

## Kommentierung

Dozent\*in: Köttig / Hartmann  
 Modul: 1 - Wahl - Vertiefungsseminar (2. MS)  
 Thema: Forschung in der Sozialen Arbeit - Ethnographien

Anschließend an die Vorlesung zum Thema Forschung in der Sozialen Arbeit wird in diesem Seminar der ethnographische Zugang vertieft. Dazu wird zunächst einmal zwischen einem methodischen Zugang in der Praxis der Sozialen Arbeit und einem forschungsorientierten Vorgehen unterschieden und gleichzeitig die Gemeinsamkeiten zwischen beiden Herangehensweisen hergestellt. Es werden in die Erhebungsmethode der teilnehmenden Beobachtung eingeführt, das Erstellen von Beobachtungsprotokollen eingeübt und Auswertungsverfahren kennengelernt.

Darüber hinaus wird eine kleine Untersuchung durchgeführt, um die Verfahren praktisch zu erlernen, Es wird darum gehen innerhalb von Institutionen Sozialer Arbeit informelle und formelle Begegnungen von Nutzer\*innen untereinander und zwischen Sozialarbeiter\*innen und Nutzer\*innen teilnehmend zu beobachten. Die Beobachtungen sollen in Form von Beobachtungsprotokollen festgehalten und erste Analyseschritte vorgenommen werden.

Die

regelmäßige Teilnahme und die Bereitschaft Beobachtungen durchzuführen sollte mitgebracht werden.

### Literatur:

Aghamiri, Kathrin/Reinecke-Terner, Anja/Streck, Rebekka/Unterkofler Ursula (Hrsg.) (2018): Doing Social Work – Ethnografische Forschung als Theoriebildung. Opladen, Berlin, Toronto/Barbara Budrich Verlag.

## Kommentierung

Dozent\*in: Kostka  
 Modul: 1 - Wahl - Vertiefungsseminar (2. MS)  
 Thema: Methoden der Sozialen Arbeit / Berufsethik

Begleitend zur Vorlesung in M1 werden wir uns vertiefend mit Methoden der Sozialen Arbeit, ihrer Geschichte und ihren Merkmalen beschäftigen. Inhalte des Seminars werden sowohl die drei "klassischen" Methoden (Soziale Einzel(fall)hilfe, Soziale Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit) als auch insbesondere neuere Methoden sein (s. hierzu auch für einen Überblick Galuske 2013). Insbesondere berufsethische Fragestellungen werden die Rahmung für eine kritische Auseinandersetzung bilden.

Eine aktive Mitarbeit im Seminar sowie Vorbereitung in Form von Text- und Rechercheaufträgen werden erwartet.

Soweit dies möglich ist, wird das Seminar in Präsenz stattfinden.

### Literatur:

Galuske, Michale (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Aufl., Beltz Juventa, Weinheim u. München.

## Kommentierung

Dozent\*in: Schwänenflügel  
Modul: 1 - Wahl - Vertiefungsseminar (2. MS)  
Thema: Theorien, Konzepte und Adressat:innen Sozialer Arbeit

Soziale Arbeit zwischen Anerkennung und Aushandlung: Wir werden und im Seminar mit Theorien und Konzepte befassen, die eine Anerkennung von Adressat\*innen Sozialer Arbeit als eigenständige Menschen mit eigenen Lebensvorstellungen und eine Verständigung zwischen Professionellen und Adressat:innen als notwendige Grundlage Sozialer (Unterstützungs-)Arbeit markieren. Folgende Fragen stehen dabei im Mittelpunkt des Seminars: Wie werden Menschen zu Adressat:innen Sozialer Arbeit? Wie bewältigen Menschen Soziale Probleme und was heißt das für Sozialer Arbeit? Welche Rollen spielen dabei gesellschaftliche Rahmenbedingen und Ausschlussprozesse? Wie ist die Interaktion zwischen Fachkräften und Adressat:innen vor diesem Hintergrund professionell auszugestalten? Welche fachlichen Rahmenbedingungen braucht Soziale Arbeit und welchen Grundsätzen folgt sie? Welche gesellschaftspolitischen Aufgaben hat Soziale Arbeit? Konkret werden wir uns mit den Konzepten der Lebensbewältigung, der Lebensweltorientierung, dialogisch-rekonstruktiver Ansätze und subjekttheoretischen/aneignungsorientierten Ansätzen befassen.

Literatur:

## Kommentierung

Dozent\*in: Schrader / von Auer  
Modul: 1 - Wahl - Vertiefungsseminar (2. MS)  
Thema: Intersektionale Theorien Sozialer Arbeit - Die bewegte Geschichte intersektionaler Theorien und ihre aktuelle Bedeutung für soziologische Analysen in der Sozialen Arbeit

Intersektionalität bezeichnet die Wechselwirkung von verschiedenen Herrschafts- und Ungleichheitsverhältnissen. Mittlerweile ist Intersektionalität zu einem wichtigen Paradigma der Geschlechterforschung geworden, findet zunehmend Eingang in die Ungleichheitsforschung und auch in die Soziale Arbeit. Intersektionale Theorien entspringen nicht zuletzt den gesellschaftlichen Analysen politischer Bewegungen. Ein wichtiger Ursprung intersektionalen Denkens sind dabei antirassistisch-feministische Debatten um soziale Differenzen zwischen Frauen\*.

Das Seminar führt anhand ausgewählter Texte in diese Theoriegeschichte ein. Dabei werden zum einen grundlegende Verständnisse der Funktionsweisen von Herrschaftsverhältnissen, wie Heteronormativismen (Geschlechterverhältnisse, Sexismen, sexuelle Orientierungen), Rassismen, Bodyismen (Körperliche Verfasstheiten) und Klassismen (Soziale Herkunft) vermittelt. Zum anderen werden auch theoretische Kenntnisse der Verwobenheit von Diskriminierungs- und Ungleichheitsverhältnissen erarbeitet. Es geht auch um die produktiven Möglichkeiten des Transfers intersektionaler Ansätze in soziologische Analysen. Debatten und Ansätze zu Intersektionalität in der sozialen Ungleichheitsforschung stehen hierbei im Mittelpunkt.

Arbeitsweise: Es wird einen inhaltlichen Einstieg durch die Dozentin in der Vorlesung und am Anfang des Seminars geben. Auf der Basis von Handreichungen bilden Sie

1. eine Expert\*innengruppe zu den vorgegebenen Seminartexten und stellen einen Bezug anhand der Texte zur Sozialen Arbeit her und
2. präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Seminar und beziehen die Gruppe mit ein.

Die unten stehende Literatur können Sie zur Vorbereitung lesen.

Literatur:

Schrader, Kathrin/Langsdorff, Nicole von (2014): Im Dickicht der Intersektionalität. Münster. S.1-33.

Meyer, Katrin (2017): Theorien der Intersektionalität zur Einführung. Hamburg, 61-119.

## Kommentierung

Dozent\*in: Timmermanns / Ammann  
Modul: 1 - Wahl - Vertiefungsseminar (2. MS)  
Thema: Profession und Berufsethik

Im Seminar geht es einerseits um die Frage, ob Soziale Arbeit eine Profession oder ein Beruf ist. Andererseits beschäftigt es sich mit der Berufsethik und dem Umgang mit berufsethischen Dilemmata. Last but not least geht es um Silvia Staub-Bernasconis Verständnis von Sozialer Arbeit als Menschenrechtsprofession. Ferner werden mit dem PUBPP-Verfahren, dem Empowerment-Konzept sowie dem PAKOMI Projekt Maßnahmen vorgestellt, die die Berufsethik und Partizipation in der Sozialen Arbeit stärken sollen.

Die Schreibwerkstatt ist im Seminar integriert und wird größtenteils asynchron gelehrt.

Literatur:

## Kommentierung

Dozent\*in: Paschalidou  
Modul: 1 - Wahl - Vertiefungsseminar (2. MS)  
Thema: Methoden Sozialer Arbeit / Theorien und Konzepte Sozialer Arbeit

Im Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen Theorien, Konzepten und Methoden in der Sozialen Arbeit befassen. Begleitend zur Vorlesung in M1 werden wir vertiefend vielfältige Theorien und Methoden anhand der Auseinandersetzung mit Fallbeispielen und aktuellen gesellschaftspolitischen Aufgaben in der Sozialen Arbeit kennen lernen und bearbeiten.

Hierbei setzen wir uns mit folgenden Themen auseinander:

Wozu Theorien in der Sozialen Arbeit? Dimensionen des Verstehens wissenschaftlich fundierter Praxis in der Sozialen Arbeit

Dialog statt Diagnose? - Diagnostik und Diagnosen in der Sozialen Arbeit

Macht und Ohnmacht in der Sozialen Arbeit

Soziale Arbeit und Menschenrechte

Soziale Arbeit und Digitalisierung

Weitere Literatur wird während der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur:

Kunstreich, Timm/Langhanky, Michael/Lindenberg, Michael/May, Michael (2004): Dialog statt Diagnose. In: Maja, Heiner (2004) (Hg.): Diagnostik und Diagnosen in der Sozialen Arbeit: Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge, 40-54.

El-Mafaalani, Aladin (2020): Mythos Bildung. Die ungerechte Gesellschaft, ihr Bildungssystem und seine Zukunft. Köln: Kiepenheuer und Witsch.  
von Spiegel, Hiltrud (2008): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit, München/Basel.

## Kommentierung

Dozent\*in: Velte / Buchwald  
Modul: 1 - Wahl - Vertiefungsseminar (2. MS)  
Thema: Profession und Berufsethik

Profession Die Profession Soziale Arbeit zeichnet sich durch interdisziplinäre Ansätze und anwendungsbezogenes Wissen aus. In der fachaktuellen Debatte werden Merkmale und Interventionsansätze kritisch beleuchtet und unterschiedlich bewertet.

Inhalte/Ziele der Seminararbeit sind:

Historische Bezüge in der Entstehung der Profession kennen lernen

Unterschiedliche Ansätze und Aspekte der Professionsdebatte untersuchen

Die Notwendigkeit berufsethische Standards für die Soziale Arbeit zu kennen  
Eine eigene Position erarbeiten und professionsbezogene Haltungen erproben

In den Lehrveranstaltungen wird Wert darauf gelegt zu reflektieren, wie theoretisch fundierte Deutungsmuster Sozialer Arbeit genutzt werden können. Neben ausführlicher Literaturbearbeitung werden auch exemplarische Fallanalysen verwendet.

In Kooperation mit dem Würdezentrum Frankfurt werden durch Expert:innen aus der Praxis der Handlungs- und Anwendungsbezug hergestellt.

Die Veranstaltung findet mit 4 SWS statt, davon 2 SWS wöchentlich (Do, 14:15 Uhr – 15:45 Uhr) und 2 SWS in Blocktagen (Freitagstermine) – alle Termine befinden sich im VZ WiSe 21/22.

Literatur:

Staub-Bernasconi, Silvia (2007): Dienstleistung oder Menschenrechtsprofession, in: Lob-Hüdepohl, Andreas, Lesch, Walter (Hrsg.), 2007, Ethik Sozialer Arbeit, Paderborn, S.20-53.

Müller, Burkhard (2017): Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. Lambertus, Freiburg, 8. Aufl..

## Kommentierung

Dozent\*in: Das / Caspari  
 Modul: 1 - Wahl - Vertiefungsseminar (2. MS)  
 Thema: Methoden Sozialer Arbeit / Theorien und Konzepte Sozialer Arbeit

Konzepte der Soziale Arbeit: Bezug zur Praxis

Lehrende:

Prof. Dr. Das und Louisa Obibesän

Diese Modul befasst sich mit einigen der wichtigsten Konzepte in der Sozialen Arbeit wie soziale Gerechtigkeit, gemeinsame Verantwortung, gesellschaftliche Veränderung, persönliche und strukturelle Veränderung, Menschenrechte, soziales Zusammenhalt und Vielfalt, wie in der IFSW globale Definition der Sozialen Arbeit umrissen wird; sowie Konzepte wie Partizipation und Inklusion. Der Input wird begleitet von relevanten Inputs zum Konzept. Internationale Ideen und Beispiele werden ebenfalls berücksichtigt. Die Studenten werden auch aufgefordert, aktiv Organisationen zu recherchieren, die mit bestimmten Klienten arbeiten, um kritisch zu untersuchen, wie diese Konzepte in der Praxis angewendet werden. Die Seminare findet am Di zwischen 10:15 - 13:30 (Wö) statt.

Literatur:

## Kommentierung

Dozent\*in: Faust  
 Modul: 4 - Grundlagenmodul Gesellschaft, Ökonomie, Sozialstaat  
 Thema: Ein moderner und europäischer Streifzug

Zunächst stellen wir mit Popper die Frage: Hat die Geschichte einen Sinn? Ohne hier eine (letztbegründete) Antwort zu geben, beschäftigen wir uns weiterhin mit einigen sozialphilosophischen Entwürfen. Nämlich: Hobbes' vernunftbegabten Wolf, Rousseaus radikale Emanzipation, Hegels friedliche Geistesentwicklung und Marx' gewaltsame Menschheitsentwicklung. Spezifisch soziologische Zugangsweisen schließen an diese Betrachtung an: M. Webers verstehende Soziologie, Geigers mentale Schichtung, Schelskys nivellierte Sozialstruktur, Dahrendorfs normengebundene Rollenzuteilung, Habermas' kolonialisierte Lebenswelt, Bourdieus feldbezogene Kapitalarten, Schulzes erlebnisorientierte Milieus und Becks risikobehaftete Individualisierung. Letztlich führen diese Betrachtungen sozialer Ungleichheit zur sozial-/wirtschaftspolitischen Frage: Leistet die staatliche Sozial-/Wirtschaftspolitik nur einen Beitrag, um die kapitalistischen Mechanismen zu entschärfen, mit anderen Worten: um das marktwirtschaftliche System zu stabilisieren? Oder hat sie auch die Durchsetzung der Demokratie, des Bürgersinns erweitert? Also: Wie steht es um die Effekte sozial-/wirtschaftspolitischer Maßnahmen auf die Lebensformen und Verhaltensweisen?

Literatur:

## Kommentierung

Dozent\*in: Nagler  
 Modul: 6 .1 - Entwicklung und Umsetzung eines künstlerisch-medialen Projektes (1.MS)  
 Thema: Theater: Entwicklung und Umsetzung eines künstlerischen - medialen Projekts. Das Thema wird gemeinsam mit den Studierenden erarbeitet

In der Lehrveranstaltung wird mit Hilfe verschiedener Methoden aus der theaterpädagogischen Arbeit, sowie der performativen Künste ein Thema bearbeitet. Das Thema selbst legt die Studierendengruppe gemeinsam mit der Lehrbeauftragten fest. über einen Zeitraum von 2 Semester entsteht anhand dieses Überthemas ein Gesamtprojekt. gelehrt werden eine Basis an Praktischen Methoden aus verschiedenen künstlerischen Bereichen, Administration/Organisation von Projekten - Konzeption, Zeitplanung, Zielgruppen eines Projektes, Finanzierung von kulturpädagogischen Projekten, sowie die tatsächliche Umsetzung und Evaluation eines Projektes Ziel ist es den Studierenden die Rolle der Projektleiter\*in, des Projektteams zu ermöglichen, sowie die Person der erlebenden und ausführenden Kunst.

Lehrform: asynchron /2 Wochen Takt in Präsenz

Literatur:

Die Literatur wird den Studierenden innerhalb der Lehrveranstaltung bereit gestellt.

Die ist nur eine Empfehlung:

Bläßler, Kirstin u.a (2009): Kulturelle Bildung: Aufgaben im Wandel (1. Aufl.), Berlin: Deutscher Kulturrrat.

Jäger, Jutta/ Kuckhermann, Ralf (2004): Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit. Wahrnehmung, Gestaltung und Kommunikation. Weinheim u.a.: Beltz Verlag.

Schorb, Bernd/Anfang, Günther/Demmler, Kathrin (2009): Grundbegriffe Medienpädagogik Praxis, München: kopaed.

Meis, Mona/Mies, Georg-Achim (2012): Künstlerisch-ästhetische Methoden in der Sozialen Arbeit. Kunst, Musik, Theater, Tanz und neue Medien, Stuttgart: W. Kohlhammer.



## Kommentierung

Dozent\*in: Engelbrecht  
Modul: 6 .1 - Entwicklung und Umsetzung eines künstlerisch-medialen Projektes (1.MS)  
Thema: Musik: Musikpraxis kreativ

Im Vordergrund dieses zweisemestrigen Praxismoduls steht der aktive kreative Umgang mit elementaren Bausteinen von Musik. Exemplarisch werden im ersten Semester musikalische Prozesse zu den Bereichen Stimme/Singen, instrumentales Musizieren, Sprache und Rhythmus angeleitet (2 SWS wöchentlich).

Aufbauend

auf dieser Selbsterfahrung entwickeln die Studierenden im Folgesemester eigene musikalische Sequenzen für unterschiedliche Zielgruppen der Sozialen Arbeit und dokumentieren dies in kurzer schriftlicher Form (4 SWS als Mischung aus zweiwöchentlichem Rhythmus und Wochenend-Blöcken).

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung angegeben.

## Kommentierung

Dozent\*in: Golubović  
Modul: 6 .1 - Entwicklung und Umsetzung eines künstlerisch-medialen Projektes (1.MS)  
Thema: Bildende Kunst

Malerei, Skulptur, Installationen, Fotografie, Collage, Video, Performancekunst, Street Art – was ist Bildende Kunst? Warum und wie „Jeder Mensch ein Künstler“\* ist?

In diesem zweisemestrigen Modul werden sich Studierende auf eine theoretische aber vor allem auf eine praktische Reise durch die verschiedenen Kunstgattungen machen, die Kunst „entdecken“ und sich als „Bildende Künstler“ ausprobieren.

Ist das Quadrat Rot und warum Blau rund ist?

Welchen Charakter besitzen bestimmte Farben und Formen?

Was ist ein Kunstwerk?

Welche Wirkung kann ein Kunstwerk erreichen?

Was ist eine „Soziale Plastik“?

Wie können wir die Kunst in dem Feld der sozialen Arbeit einsetzen und durch kreatives Handeln dem Wohl der Gemeinschaft beitragen?

Und - viel mehr...

Das erste Teil dieses Moduls findet im WiSe 2021/22 im zweiwöchigen Rhythmus statt, Montags (ungerade Wochen) im Block 4 + 5, beginnend am 25.10. 2021 und als Blockveranstaltung am 22. + 23.01.2022 statt.

Weitere Informationen werden ab dem 1. Oktober 2021 in Moodle sein.

\*Joseph Beuys

Literatur:

Wird via moodle zur Verfügung gestellt.

## Kommentierung

Dozent\*in: Wengler  
Modul: 6.1 - Umsetzung und Präsentation  
Thema: Tanz

Im Vertiefungsmodul 6/16: Tanz experimentieren die Studierenden mit verschiedenen Arbeitsmethoden des zeitgenössischen Tanz.

Durch theoretische Fragestellungen über die Bedeutung von Tanz in der ästhetischen und kulturellen Praxis werden die Studierenden dazu angeregt ihre eigene Bewegungspraxis zu reflektieren und erhalten Anregung den Blick auf tanzkünstlerische Prozesse zu schärfen und aus Sicht der Tanzenden und Zuschauer kompositorisch mitzudenken.

Die Studierenden setzen sich mit vorgegeben Bewegungsformen und freier Bewegungsgestaltung auseinander um am Ende des WS 2021/22 ein gemeinsam erarbeitetes Stück zu präsentieren.

Literaturhinweise werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Die Studierenden benötigen für das Vertiefungsmodul 6/16 Tanz Sportbekleidung

Ort: Theater im Untergeschoß von Gebäude 2

Literatur:

## Kommentierung

Dozent\*in: Göttsche / Karrer  
Modul: 7-1 - Interdisziplinäre Fallarbeit  
Thema: Fallbeispiel "Thomas"

Thomas K. wuchs bei einer psychisch kranken Mutter und einem dementen Vater oft unversorgt und in einem Alltag mit viel Angst auf. Der Junge kam während der Psychiatrieaufenthalte seiner Mutter immer wieder in ein Kinderheim.

Im Seminar werden wir uns anhand seiner Erzählungen mit der Geschichte und dem Erleben von Thomas und besonders mit den Faktoren, die ihm später zu einem guten Leben verholfen haben, aus verschiedenen disziplinären Perspektiven befassen.

Als Grundlage verwenden wir ein Manuskript für ein Online-Modul, in dem der Lebensweg von Thomas als Selbstbericht, ergänzt durch Filme, Dokumente, Fotos usw. nachvollzogen werden kann. Dieses Manuskript (zzgl. einer ersten Spielstation als Prototyp auf Moodle) wird von 2021 bis 2023 in ein teils animiertes digitales "Spiel" umgesetzt werden, in dem der Fall in der Rolle des Jugendamtes nachvollzogen und als „serious game“ fachliche Entscheidungen verlangt und reflektiert werden.

Das Seminar bietet die Möglichkeit, sich fokussiert auf das betroffene Kind rechtliche und psychosoziale Kompetenzen des Kinderschutzes anzueignen und sich an der Entwicklung des Pilotprojektes unserer Hochschule „Fallbeispiele“ zu beteiligen.

Wir führen am 8.11.2021 um 18.00 Uhr ein virtuelles Vortreffen durch, in dem Gruppen gebildet und der Ablauf besprochen werden. Danach erhalten Sie bereits im Laufe des Novembers Leseaufträge aus dem Planspiel, die Sie durch die Lebensgeschichte von Thomas K. führen. Sie werden um Einschätzungen und fachliche Entscheidungen gebeten, die Sie in einer festen Kleingruppe in kollegialer Beratung treffen.

Wir tragen Sie in den begleitenden Moodle Kurs ein, hier finden Sie dann auch den Link für das Vortreffen.

Vortreffen Montag, 8.11.2021 um 18.00 Uhr **VERBINDLICH**  
Danach ein wöchentliches Gruppenreffen und Leseaufgaben bis zum Blockseminar.  
Zum Ausgleich findet das Blockseminar halbtags statt.

Literatur:

## Kommentierung

Dozent\*in: Zitelmann / Odak  
Modul: 7-1 - Interdisziplinäre Fallarbeit  
Thema: Fallbeispiel "Thomas"

Thomas wuchs bei einer psychisch kranken Mutter und einem dementen Vater oft unversorgt und in einem Alltag mit viel Angst auf. Der Junge erlebte verschiedene Formen der Vernachlässigung und Gewalt. Während der Psychiatrieaufenthalte seiner Mutter kam er immer wieder in ein Kinderheim. Heute ist er erwachsen, inzwischen selbst Vater und promovierter Wissenschaftler und lässt uns an seinem Leben teilhaben.

Im Seminar werden wir uns anhand seiner Erzählungen mit der Geschichte und dem Erleben von Thomas und besonders mit den Faktoren, die ihm zu einem guten Leben verholfen haben, aus verschiedenen disziplinären Perspektiven befassen.

Als Grundlage verwenden wir ein Manuskript für ein Online-Modul, in dem der Lebensweg von Thomas als Selbstbericht, ergänzt durch Filme, Dokumente, Fotos usw. nachvollzogen werden kann. Dieses Manuskript (zzgl. einer ersten Spielstation als Prototyp auf Moodle) wird von 2021 bis 2023 in ein teils animiertes digitales "Spiel" umgesetzt, in dem der Fall für die Lernenden in der Rolle des Jugendamtes nachvollzogen und als „serious game“ fachliche Entscheidungen verlangt und reflektiert werden.

Das Seminar bietet die Möglichkeit, sich fokussiert auf das betroffene Kind rechtliche und psychosoziale Kompetenzen des Kinderschutzes anzueignen und sich an der Entwicklung des Pilotprojektes „FallbeiSpiele“ zu beteiligen.

Wir führen am 6.11.2021 um 9.00 Uhr ein virtuelles Vortreffen durch, in dem Gruppen gebildet und der Ablauf besprochen werden. Danach erhalten Sie bereits im Laufe des Novembers Leseaufträge aus dem Planspiel, die Sie durch die Lebensgeschichte von Thomas K. führen. Sie werden um Einschätzungen und fachliche Entscheidungen gebeten, die Sie in einer festen Kleingruppe in kollegialer Beratung treffen.

Wir tragen Sie in den begleitenden Moodle Kurs ein, hier finden Sie dann auch den Link für das Vortreffen.

Vortreffen Samstag, 6.11.2021 um 9.00 Uhr VERBINDLICH  
Danach ein wöchentliches Gruppenreffen und Leseaufgaben bis zum Blockseminar.  
Zum Ausgleich findet das Blockseminar halbtags statt.

Literatur:

## Kommentierung

Dozent\*in: Döll-Hentschker / Berneiser  
 Modul: 7-1 - Interdisziplinäre Fallarbeit  
 Thema: Kinderschutz - Fallbeispiel "Thomas"

Thomas K. wuchs bei einer psychisch kranken Mutter und einem dementen Vater oft unversorgt und in einem Alltag mit viel Angst auf. Der Junge kam während der Psychiatrieaufenthalte seiner Mutter immer wieder in ein Kinderheim.

Im Seminar werden wir uns anhand seiner Erzählungen mit der Geschichte und dem Erleben von Thomas und besonders mit den Faktoren, die ihm später zu einem guten Leben verholfen haben, aus verschiedenen disziplinären Perspektiven befassen.

Als Grundlage verwenden wir ein Manuskript für ein Online-Modul, in dem der Lebensweg von Thomas als Selbstbericht, ergänzt durch Filme, Dokumente, Fotos usw. nachvollzogen werden kann. Das Seminar bietet die Möglichkeit, sich fokussiert auf das betroffene Kind rechtliche und psychosoziale Kompetenzen des Kinderschutzes anzueignen und sich an der Entwicklung des Pilotprojektes unserer Hochschule „Fallbeispiele“ zu beteiligen.

Wir führen am 6.11.2021 um 10.00 Uhr ein virtuelles Vortreffen durch, in dem Gruppen gebildet und der Ablauf besprochen werden. Danach erhalten Sie bereits im Laufe des Novembers Leseaufträge aus dem Planspiel, die Sie durch die Lebensgeschichte von Thomas K. führen. Sie werden um Einschätzungen und fachliche Entscheidungen gebeten, die Sie in einer festen Kleingruppe in kollegialer Beratung treffen.

Wir tragen Sie in den begleitenden Moodle Kurs ein, hier finden Sie dann auch den Link für das Vortreffen.

Das Vortreffen am Samstag, 6.11.2021 um 10.00 Uhr ist VERBINDLICH.  
 Danach ein wöchentliches Gruppenreffen und Leseaufgaben bis zum Blockseminar.  
 Zum Ausgleich findet das Blockseminar halbtags statt, wenn möglich in Präsenz, ansonsten online.

Literatur:

## Kommentierung

Dozent\*in: Flügge / Menhard  
 Modul: 7-1 - Interdisziplinäre Fallarbeit  
 Thema: Fallbeispiel "Kevin"

Die Lebens- und Leidensgeschichte von Kevin ist sehr ausführlich dokumentiert worden, weil es darum ging, vermeidbare Fehler in der Arbeit von Jugendämtern zu identifizieren. Dies führte zu einigen Gesetzesänderungen, die fachliches Handeln genauer als zuvor beschreiben. Die Lektüre des "Untersuchungsberichts des Staatsrats Meurer", der rechtzeitig im Moodle-Kursraum zur Verfügung gestellt wird, wird zu Beginn des Blockseminars vorausgesetzt. In Gruppenarbeit werden fachliche Grundlagen für die Arbeit mit gefährdeten Kindern und Jugendlichen erarbeitet und diese dann auch auf andere Fallbeispiele angewendet.

Im Moodle-Kursraum werden Sie auch weitere Literaturhinweise und nützliche Links finden.

Literatur:

## Kommentierung

Dozent\*in: Rose / Gleske  
Modul: 7-1 - Interdisziplinäre Fallarbeit  
Thema: Fallbeispiel "Thomas"

Thomas wuchs bei einer psychisch kranken Mutter und einem dementen Vater oft unversorgt und in einem Alltag mit viel Angst auf. Der Junge erlebte verschiedene Formen der Vernachlässigung und Gewalt. Während der Psychiatrieaufenthalte seiner Mutter kam er immer wieder in ein Kinderheim. Heute ist er erwachsen, inzwischen selbst Vater und promovierter Wissenschaftler und lässt uns an seinem Leben teilhaben.

Im Seminar werden wir uns anhand seiner Erzählungen mit der Geschichte und dem Erleben von Thomas und besonders mit den Faktoren, die ihm zu einem guten Leben verholfen haben, aus verschiedenen disziplinären Perspektiven befassen.

Als Grundlage verwenden wir ein Manuskript für ein Online-Modul, in dem der Lebensweg von Thomas als Selbstbericht, ergänzt durch Filme, Dokumente, Fotos usw. nachvollzogen werden kann. Dieses Manuskript (zzgl. einer ersten Spielstation als Prototyp auf Moodle) wird von 2021 bis 2023 in ein teils animiertes digitales "Spiel" umgesetzt, in dem der Fall für die Lernenden in der Rolle des Jugendamtes nachvollzogen und als „serious game“ fachliche Entscheidungen verlangt und reflektiert werden.

Das Seminar bietet die Möglichkeit, sich fokussiert auf das betroffene Kind rechtliche und psychosoziale Kompetenzen des Kinderschutzes anzueignen und sich an der Entwicklung des Pilotprojektes „FallbeiSpiele“ zu beteiligen.

Wir führen am 6.11.2021 um 9.00 Uhr ein virtuelles Vortreffen durch, in dem Gruppen gebildet und der Ablauf besprochen werden. Danach erhalten Sie bereits im Laufe des Novembers Leseaufträge aus dem Planspiel, die Sie durch die Lebensgeschichte von Thomas K. führen. Sie werden um Einschätzungen und fachliche Entscheidungen gebeten, die Sie in einer festen Kleingruppe in kollegialer Beratung treffen.

Wir tragen Sie in den begleitenden Moodle Kurs ein, hier finden Sie dann auch den Link für das Vortreffen.

Vortreffen Samstag, 6.11.2021 um 9.00 Uhr VERBINDLICH  
Danach ein wöchentliches Gruppenreffen und Leseaufgaben bis zum Blockseminar.  
Zum Ausgleich findet das Blockseminar halbtags statt.

Literatur:

## Kommentierung

Dozent\*in: Möller / Donath  
Modul: 7-1 - Interdisziplinäre Fallarbeit  
Thema: Fallbeispiel "Thomas"

In dieser Veranstaltung werden Grundlagen des Kinderschutzes in Deutschland, insbesondere aus psychologischer und rechtlicher Sicht vermittelt. Es geht um den Fall eines Jungen, der zunächst mit psychisch kranken Eltern und immer wieder auch im Heim aufwuchs und die ersten Lebensjahre eine Vernachlässigung seiner grundlegenden Bedürfnisse und Misshandlungen erlebt hat. Der Fall beginnt also mit einer zunächst gescheiterten Hilfeplanung. Engagement und Weitsicht der Erwachsenen um Thomas führten dann aber ab dem siebten Lebensjahr des Jungen dazu, dass sich ihm die Chance zur Verarbeitung seiner beängstigenden Erfahrungen bot und ihm eine positive Entwicklung seiner Person und Beziehungen möglich wurde.

Thomas ist heute Erwachsener und hat als Wissenschaftler und Vater einen aus seiner Sicht gelingenden Lebensentwurf verwirklichen können. Er lässt uns gemeinsam mit Menschen, die seinen Weg begleitet haben, rückblickend an seinen Erfahrungen teilhaben und macht deutlich, wie wichtig und weitreichend fachliche Entscheidungen der Jugendhilfe sind.

Dieses Fallseminar wird gegenwärtig teils graphisch animiert als Online-Spiel mit Präsenzanteilen entwickelt. Sie sind gern eingeladen, diese Entwicklung zu erproben und sich daran zu beteiligen. Die erste „Lernstation“ des Prototyps ist im SoSe schon programmiert, und kann im Spiel erprobt werden, den weiteren Lebensweg werden Sie auf Basis des Skripts und von Filmen nachvollziehen.

Wichtiger Hinweis: Dieses Seminar beginnt mit der Freischaltung der Aufgaben in Moodle schon ab dem 27.11. Zuvor wird ein Kick-Off-Meeting in Zoom stattfinden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Sie erhalten ab 27.11. wöchentlich eine Arbeitsaufgabe, die erst in Eigenarbeit und dann in einer festen Kleingruppe erarbeitet wird. In diesem Seminar wird keine Blockwoche im eigentlichen Sinne stattfinden, sondern diese teilt sich auf den 04.12./ 11.12./ 18.12. jeweils von 08:30-13:30 Uhr auf.

**Bitte**

**achten Sie unbedingt darauf, dass Sie Ende Oktober über Ihre "fra-uas" Mailadresse erreichbar sind.** Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Literatur:

Literatur wird via moodle zur Verfügung gestellt.



## Kommentierung

Dozent\*in: Loomann  
 Modul: 8.1 - Aufbaumodul: Recht  
 Thema: Fam.-/Kinder-/Jugendhilferecht

Die Lehrveranstaltung vermittelt das für Studierende der Sozialen Arbeit relevante Grundlagenwissen des Familienrechts (geregelt im 4. Buch des BGB) sowie des Kinder- und Jugendhilferechts (geregelt im SGB VIII). Behandelt werden aktuelle Fragestellungen aus den Bereichen der Eheschließung und Ehescheidung, der nichtehelichen Lebensgemeinschaft, des Kindschaftsrechts und des Kinderschutzes sowie der Kinder- und Jugendhilfe. Daneben werden wir uns mit den verfahrensrechtlichen Besonderheiten des Familienrechts und mit den Grundlagen der Mediation beschäftigen, einem außergerichtlichen Streitbeilegungsverfahren, das gerade in der Familienrechtspraxis immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Ziel der Veranstaltung ist neben der Vermittlung des theoretischen Wissens auch das Einüben der juristischen Arbeitsweise, insbesondere der Falllösungstechnik. Dabei wird besonderer Wert darauf gelegt, Nicht-Juristen\*innen die Scheu vor der Arbeit mit dem Gesetz zu nehmen und die juristischen Techniken für jedermann verständlich und nachvollziehbar zu machen.

Hinweis: Es hängt von der Entwicklung der Corona-Pandemie ab, ob die Veranstaltung in Präsenz oder online (in diesem Fall synchron und asynchron) durchgeführt wird.

### Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung und im Moodle-Kursraum bekannt gegeben.

## Kommentierung

Dozent\*in: Fasselt  
 Modul: 8.2 - Aufbaumodul: Recht (Sozialstaatliche Sicherungssysteme nach SGBII/SGBXII)  
 Thema: Aufbaumodul Recht Sozialstaatliche Sicherungssysteme nach SGB II / SGB XII

Dieses Angebot des M 8.2 richtet sich speziell an Studierende des Basa trans und an Studierende des Basa, die planen im SoSe 22 ins Auslandssemester gehen. Es endet daher mit der Prüfungsleistung am 16.12.21.

Das Seminar führt in die Grundlagen existenzsichernder Sozialleistungen (Mindestsicherungssysteme) ein. Ein Schwerpunkt liegt auf existenzsichernden Sozialleistungen an Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit.

### Literatur:

Kessler, Einleitung, in: Handbuch Sozialrechtsberatung (2021).

Fasselt/Schellhorn

(Hrsg.) Kapitel I § 1 Schwengers, Grundsicherung für Arbeitssuchende, In: Handbuch Sozialrechtsberatung (2021).

Fasselt/Schellhorn (Hrsg.) Kapitel I § 7 Schwengers / Ehmann, Armut, in: Handbuch Sozialrechtsberatung (2021).

Fasselt/Schellhorn

(Hrsg.) Kapitel I § 17 Frings, in: Handbuch Sozialrechtsberatung (2021), II § 26.

## Kommentierung

Dozent*in:	Labuhn
Modul:	9.1 & 9.2 - Pädagogische Bezüge und Psychosoziale Bezüge der Sozialen Arbeit
Thema:	Psychische Störungen in der Spätadoleszenz und im Erwachsenenalter – Pädagogische und psychosoziale Bezüge

Ausgehend von der Frage, was unter psychischer Gesundheit bzw. Krankheit verstanden werden kann, werden wir u.a. diskutieren, welche Bedeutung einer Diagnose und diagnostischen Klassifikationssystemen zukommt. In diesem Seminar beschäftigen wir uns dabei insbesondere mit einem psychodynamischen/psychoanalytischen Krankheitsverständnis, d.h. die Grundlage bildet die Psychoanalyse. Daher werden wir uns zunächst mit Grundkonzepten der Psychoanalyse und einem psychoanalytischen Verständnis der Entstehung psychischer Erkrankungen auseinandersetzen. Darauf aufbauend besprechen wir verschiedene psychische Krankheitsbilder aus psychodynamischer Perspektive: Depression, Angststörungen, Zwangsstörungen, Essstörungen, Trauma und Traumafolgestörungen sowie die Borderline-Störung. Wir werden uns auf unterschiedlichen Wegen mit dem klinischen Bild der Erkrankungen auseinandersetzen: Es werden Referate von Studierenden gestaltet, die Inhalte vor dem Hintergrund deren Bedeutung für die Felder der Sozialen Arbeit diskutiert und durch Audio- und Filmmaterial ergänzt. Es werden Fallbeispiele erarbeitet, die das neu erworbene Wissen in einen direkten Bezug zur Sozialen Arbeit setzen. Das Seminar ist besonders geeignet für Studierende, die motiviert sind, sich mit bewussten und unbewussten intrapsychischen Prozessen auseinanderzusetzen und ein Grundlagenwissen über psychoanalytische Theorien und deren Relevanz für die Soziale Arbeit zu entwickeln und auszubauen.

Bitte beachten: Dieses Modul wird ausschließlich als Kombination aus M9.1 und M9.2 (=5SWS) für Studierende angeboten, die an beiden Teilen teilnehmen. Die Teile (9.1 und 9.2) sind nicht separat wählbar.

### Literatur:

Borowski et al. (2018). Psychoanalytische Grundbegriffe. In Adler-Cormann, Röpke & Timmermann (Hrsg.) (2018): Psychoanalytische Leitlinien der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (S. 99-135). Frankfurt a. M.: Brandes & Apsel.

Günter, M., & Bruns, G. (2014). Psychoanalytische Sozialarbeit: Praxis, Grundlagen, Methoden. Klett-Cotta.

Mentzos, S. (2009). Lehrbuch der Psychodynamik. Die Funktion der Dysfunktionalität psychischer Störungen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Pick, D. (2019). Psychoanalyse. Eine sehr kurze Einführung. Wien, Berlin: Turia + Kant.

## Kommentierung

Dozent\*in: Mehl  
 Modul: 9.1 - Pädagogische Bezüge der Sozialen Arbeit  
 Thema: Pädagogische Interventionen bei psychischen Störungen

Im Seminar beschäftigen wir uns mit verschiedenen pädagogischen Interventionen, die bei psychosozialen Störungen im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter wichtig sind, beispielsweise pädagogische Interventionen im Bereich der:

- Frühförderung
- Schulsozialarbeit
- Teilhabeassistenz
- offenen Kinder -und Jugendarbeit
- Kinderhortarbeit
- Erziehungsberatung
- Psychotherapie

Literatur:

Müller, T. (2021). Basiswissen Pädagogik bei Verhaltensstörungen. Ernst-Reichard-Verlag.

## Kommentierung

Dozent\*in: Mehl  
 Modul: 9.2 - Psychosoziale Bezüge der Sozialen Arbeit  
 Thema: Psychosoziale Störungen

In der Veranstaltungen beschäftigen wir uns zunächst mit den Hintergründen psychosozialer Störungen, deren Klassifikation und biologischen, psychischen und sozialen Faktoren, die an deren Entstehung und Aufrechterhaltung beteiligt sind. Anschließend beschäftigen wir uns mit den verschiedenen psychosozialen Störungen des Erwachsenenalters und bei Interesse aus des Kindes- und Jugendalters, deren Symptomen, Diagnosen und Behandlungsmöglichkeiten.

- Angststörungen (Panikstörung und Agoraphobie, generalisierte Angststörung, soziale Angststörung, spezifische Phobien)
- Zwangsstörungen
- posttraumatische Belastungsstörungen und Anpassungsstörungen
- depressive Störungen
- bipolare Störungen
- psychotische Störungen
- Persönlichkeitsstörungen (insbesondere Borderline- Persönlichkeitsstörung)
- somatoforme Störungen und Schmerzstörungen
- Substanzkonsumstörungen

Die Studierenden erstellen als Prüfungsleistung einen Screencast zu einer psychischen Störung ihrer Wahl.

Literatur:

Berking, M. et al. Klinische Psychologie für Bachelor. Beltz-Verlag: Weinheim.

## Kommentierung

Dozent\*in: Zach  
 Modul: 9.1 & 9.2 - Pädagogische Bezüge und Psychosoziale Bezüge der Sozialen Arbeit  
 Thema: Psychische Problemlagen im Kindesalter (Modul 9.2) und pädagogische Bezüge (Modul 9.1)

Dieses Seminar beinhaltet sowohl pädagogische (Modul 9.1.) als auch psychologische (Modul 9.2) Bezüge Sozialer Arbeit in Tätigkeitsfeldern, die Bildung, Erziehung und Förderung von Kindern beinhalten. Unterstützt durch orientierende Einführungen der Lehrenden werden Themen und Schwerpunkte in den ersten Sitzungen gemeinsam erarbeitet. Dabei wird eine Vertiefung Ihres psychologischen Verständnisses von Entwicklungsprozessen, deren „Störungsanfälligkeiten“ sowie pädagogische Konzepte, insbesondere zum Umgang mit Problemverhalten im Mittelpunkt stehen. Weiterhin erarbeiten Sie sich eine selbstkritische Reflexion Ihres eigenen Zugangs zum Themenfeld.

Literatur:

Literatur wird in Moodle zur Verfügung gestellt.

## Kommentierung

Dozent\*in: Kolbe  
 Modul: 10.1 - Aufbaumodul Gesellschaft, Ökonomie, Sozialstaat (Sozialpolitische Bezüge)  
 Thema: Etikettierung und soziale Ausschließung (in der Sozialen Arbeit)

Im Modul werden theoretische Zugänge zum Thema soziale Ausschließung und Etikettierung zum Ausgangspunkt für die Analyse von informellen und formalisierten Mechanismen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit erarbeitet. Durch diese Auseinandersetzung nähern wir uns differenzierend den Begriffen und machen sie auf diese Weise nutzbar für eine genauere Analyse gesellschaftlicher Kräfteverhältnisse.

Unter der Überschrift "Soziale Ausschließung als Voraussetzung und Folge Sozialer Arbeit" werden dabei auch die widersprüchlichen Funktionen Sozialer Arbeit reflektiert, einerseits sozialer Ausschließung zu begegnen, zugleich jedoch durch Kategorisierungen und Etikettierungen selbst ausschließende Prozesse anzustoßen.

Zur Analyse dieser schwierigen und mehrdeutigen Gemengelage greifen wir auf wissenschaftliche Quellen ebenso zurück wie auf das Erfahrungswissen der Gruppe z.B. aus Beobachtungen in den Zwischenpraktika.

Literatur:

## Kommentierung

Dozent\*in: Martin / Wissel  
Modul: 10.1 - Aufbaumodul Gesellschaft, Ökonomie, Sozialstaat (Sozialpolitische Bezüge)  
Thema: Neuere Texte zur Klassentheorie

In den letzten Jahren sind Klassentheorien über die unmittelbar wissenschaftlichen Auseinandersetzungen hinaus in den öffentlichen Diskurs zurückgekehrt. Gründe hierfür liegen sicherlich in der Zunahme von Ungleichheitsverhältnissen und einer immer deutlicher werdenden gesellschaftlichen Polarisierung. Ein wichtiger Bezugspunkt ist hierbei die Marxsche Theorie, die in den letzten Jahrzehnten als Grundlage zum Verständnis von Klassenverhältnissen diente und in vielen Bereichen weiterentwickelt, bzw. erweitert wurde. In dem Seminar wollen wir zentrale Texte aus dieser Tradition lesen und diskutieren. Dazu gehören Arbeiten aus dem marxistisch-feministischen Bereich, Texte zum Verständnis von Klassen und „Race“, wie praxeologische Klassentheorien.

Literatur:  
Candeias, Mario 2021: Klassentheorie. Vom Making und Remaking, Hamburg.

## Kommentierung

Dozent\*in: Göler von Ravensburg  
 Modul: 10.2 - Sozialökonomische Bezüge der Sozialen Arbeit  
 Thema: Ökonomik Sozialer Arbeit

Aus sozialökonomischer Perspektive ist Soziale Arbeit eine Dienstleistung im Spannungsfeld zwischen sozialpolitischen Zielen und individueller Bedürfnisbefriedigung. Aus gesamtwirtschaftlicher Warte liegt die Herausforderung in der Bestimmung dessen, was eine gesellschaftlich befriedigende Versorgung mit sozialen Dienstleistungen darstellt und wie verteilungspolitische Ziele und finanzwirtschaftliche Instrumente zusammenwirken. In der einzelwirtschaftlichen Perspektive stellen sich Fragen der Wirtschaftlichkeit, Wirksamkeit und Qualität. Zwischen beidem vermitteln Meritorisierung, öffentliche Ressourcenallokation und Finanzierungsmodi. In diesem Modul werden die Grundlagen der Sozialökonomik in Verbindung gebracht mit den einzelwirtschaftlichen Finanzierungs-, Steuerungs- und Qualitätsentscheidungen.

Das Seminar findet im Modus des Inverted Classroom statt: Sie erarbeiten sich in Vorbereitung auf die jeweils nächste Sitzung Stück um Stück das Lehrbuch. Dazu stehen Leitfragen zur Verfügung und Sie sind aufgefordert, eigene Fragen zu generieren. In der gemeinsamen Zeit arbeiten wir an diesen Fragen und arbeiten mit Verständnis- und Transferübungen. Das bedeutet, dass Sie im Semester regelmäßig Selbstlernzeit investieren, dafür aber im Ende die Hausarbeit schon gut vorbereitet ist.

Literatur:

Finis Siegler, Beate (2019): Ökonomik Sozialer Arbeit, 3. Aufl., Freiburg i.B.: Lambertus Verlag.

## Kommentierung

Dozent\*in: Schneider  
 Modul: 10.2 - Sozialökonomische Bezüge der Sozialen Arbeit  
 Thema: Sozioökonomische Bezüge

Soziale Arbeit bewegt sich nicht nur zwischen Klientenbedürfnissen und sozialpolitischen Entscheidungen. Sie unterliegt auch betriebswirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Instrumenten. Im Modul wird die Verknüpfung dieser Dimensionen deutlich. Neben allgemeinen Grundlagen der Ökonomik liegt der Fokus ebenfalls auf einer ökonomischen Analyse Sozialer Arbeit.

Prüfungsleistung besteht aus einer Hausarbeit.

Die

Literatur:

Finis Siegler, Beate (2019): Ökonomik Sozialer Arbeit, Lambertus Verlag Freiburg im Breisgau, 3. Überarbeitete und ergänzte Auflage.

## Kommentierung

Dozent\*in: Paschalidou  
Modul: 11-1 - Konzepte und Verfahren methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit  
Thema: Methoden zum Umgang mit menschenfeindlichen Einstellungen in realen und virtuellen Räumen

In modernen Gesellschaften warten viele neue Herausforderungen auf junge Menschen. Insbesondere müssen sie ihre eigene Identitätsarbeit im Alltag „real“ und „virtuell“ meistern, nötige Anerkennungs- und Zugehörigkeitserfahrungen erleben, lernen ihre freie Meinung zu äußern und zu bilden, dabei auch Widerstandskraft gegen menschenfeindliche Einstellungen zu entwickeln. Die Orte der Meinungsbildung haben sich hier dynamisch verändert. Dies führt zu neuen Kommunikationsmöglichkeiten und Herausforderungen. Beleidigungen und Entwertungen bis hin zu menschenfeindlichen Einstellungen scheinen in pädagogischen Einrichtungen zur realen und virtuellen „Alltagsnormalität“ zu gehören. In der Lehrveranstaltung werden pädagogische Methoden vermittelt, die Grenzerfahrungen mit menschenfeindlichen Einstellungen in realen und virtuellen Raum bearbeiten (z.B. Adulthood, antimuslimischer Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Feindlichkeit gegenüber homosexuell lebenden Menschen u.a.). Insbesondere beziehungs bewahrende Konfliktlösungen und strategische Überlegungen auf den Ebenen der Prävention, der akuten Intervention und der Nachsorge werden vorgestellt und gemeinsam reflektiert. Ziel ist es, den Handlungsspielraum der jeweiligen Studierenden zu erweitern.

### Literatur:

KRIEG, DEBORAH (2010): Prävention, Intervention, Nachsorge- drei zeitliche Ebenen der Bearbeitung von Antisemitismus im pädagogischen Raum. In: Bildungsstätte Anne Frank (Hrsg.): Weltbild Antisemitismus. S. 29-33.  
MÖLLER, KURT/DIETRICH, KAI/FEDER, JOHANNA u.a. (2021): Erfahrungsräume öffnen – Demokratie gestalten, KISSES Strategie in der Praxis, Reutlingen: Sautter-Druck (Brosch.)  
ZICK, ANDREAS/ KÜPPER, BEATE (2021): Die geforderte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2020/21, Hg. für die Friedrich-Ebert-Stiftung v. Franziska Schröter, Bonn: J.H.W. Dietz Nachf.

## Kommentierung

Dozent\*in: Bernhardt / Krämer / Chavez  
 Modul: 11-1 - Konzepte und Verfahren methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit  
 Thema: Methoden der außerschulischen (Politischen) Jugendbildung

Alle Menschen stehen in einem Verhältnis zu der Gesellschaft in der sie leben: teilweise haben sie größere Teilhabechancen, teilweise begegnen ihnen viele -hürden. Sozialarbeiter\*innen stehen permanent Menschen gegenüber, wobei schnell vergessen wird, dass deren individuelle Erfahrungswelt und Probleme auch mit ihrem gesellschaftlichen Kontext und sozialen Ausschlüssen zu tun haben. Mit diesem Seminar zu Methoden der Politischen Bildung vermitteln wir Ansätze, die sich mit strukturellen und individuellen Ein- und Ausschlüssen in Gesellschaft befassen.

Politische Bildung verstehen wir dabei als einen pädagogischen Ansatz, der dem Ziel dient, die gesellschaftliche und politische Teilhabe aller\* zu fördern. Wir werden uns mit der gesellschaftlichen Rolle politischer Bildung beschäftigen, verschiedene (didaktische) Prinzipien der Politischen Bildung vorstellen, sowie unterschiedliche pädagogische Herangehensweisen des Feldes kennenlernen, wie z.B. Teilnehmenden- und Prozessorientierung, Gamification, Globales Lernen, diversitätssensible und diskriminierungskritische Bildung etc. Wir setzen uns mit den Ansätzen und Themen theoretisch auseinander, nutzen die Seminare aber vor allem um die Methoden gemeinsam mit den Studierenden zu erproben und in ihrer Anwendbarkeit auf die verschiedenen Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit zu evaluieren.

Das Seminar findet in Kooperation mit der Bildungsstätte Alte Schule Anspach I basa e.V. statt. Durchgeführt werden die Seminartage von Dr. Anna Maria Krämer und Carolin Bernhardt, beider Referentinnen für politische Bildung bei basa e.V. Einführungstermin: 19.11. 13:00-15:00h (online)

Block-Termine:

1. 14.01.2022 Zum Bildungsbegriff  
15.01.2022 Globales Lernen
2. 28.01.2022 Anti-Bias  
29.01.2022 Digitalisierung
3. 4./5.02.2022 von der Methode zum Seminarkonzept

Literatur:



## Kommentierung

Dozent\*in: Koch  
 Modul: 11-1 - Konzepte und Verfahren methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit  
 Thema: Kinder- & Jugendkulturarbeit: Theorie, Praxis & Institutionen

Kulturpädagogische Arbeitsansätze stehen seit geraumer Zeit im Fokus der Aufmerksamkeit. Bundes- und Landesprogramme fördern freie und öffentliche Träger der Jugendhilfe. Kulturarbeit wird zum Hoffnungsträger pädagogischer und politischer Erwartungen. Dabei ist das Spektrum kulturpädagogischer Angebote ebenso groß wie die Landschaft der Anbieter. In dem Seminar werden wir uns ausführlich mit den Grundannahmen, Zielsetzungen, möglichen Wirksamkeiten von Kinder- und Jugendkulturarbeit im Allgemeinen als auch im Speziellen auseinandersetzen (Musik-, Theater-, Tanz-, Zirkuspädagogik...). Wir schauen uns die Trägerlandschaft kulturpädagogischer Angebote an, werden im Rahmen des Seminars auch hierzu Exkursionen durchführen. In Form von Blockseminartagen wird es darüber hinaus Praxisworkshops im Bereich Rockmusik, Percussion und Theater geben. Vorerfahrungen oder Grundkenntnisse sind hierbei nicht erforderlich. Es geht bei diesen Terminen u.a. darum, niedrigschwellige Einsatzmöglichkeiten kulturpädagogischer Arbeit kennenzulernen. Daher ist das Seminar gerade auch für diesbezüglich bislang noch Unerfahrene zu empfehlen. Eine Literaturliste zum Seminar wird im Laufe des Semesters ausgegeben, ebenso ein Fachreader. Die Blockseminartermine werden im Seminar festgelegt.

Literatur:

## Kommentierung

Dozent\*in: Wedermann  
 Modul: 11-1 - Konzepte und Verfahren methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit  
 Thema: Methoden und Konzepte zur Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe

Partizipation ist ein Kinderrecht und muss in der Praxis der Kinder- und Jugendhilfe verwirklicht werden. Kinder und Jugendliche müssen – je nach Fähigkeit – in allen sie betreffenden Angelegenheiten beteiligt werden. Dies spiegelt sich im neuen Kinder- und Jugendstärkungsgesetz und dem neuen Vormundschaftsrecht wider. In dem Seminar werden wir uns dem Thema Partizipation grundsätzlich annähern und auf verschiedene Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe eingehen. Im Zentrum stehen methodische Umsetzungen und Konzepte zur Partizipation junger Menschen.

Literatur:

## Kommentierung

Dozent\*in: Schneider / Bender  
 Modul: 11-1 - Konzepte und Verfahren methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit  
 Thema: Sozialraumorientierung

Im Seminar werden fachwissenschaftliche Ansätze, Konzepte und Methoden zur Verbesserung der sozialräumlichen Orientierung sozialer Arbeit erläutert und hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen abgewogen. Dabei wird insbesondere betrachtet, welche Optionen und Perspektiven es in den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Integration von benachteiligten Bevölkerungsgruppen im Viertel, lokale Ökonomie und Beschäftigungspolitik sowie Stadterneuerung und Wohnen gibt. Wir werden mit dem Programm Aktive Nachbarschaften des Jugend- und Sozialamtes Frankfurt zusammenarbeiten, spezifisch sozialräumlich ausgerichtete Finanzierungs-, Planungs- und Steuerungsinstrumente kennen lernen und den gegenwärtigen Diskurs um die Zukunft sozialräumlicher Ansätze.

### Literatur:

Wössner (Hrsg.) (2020): Sozialraumorientierung als Fachkonzept Sozialer Arbeit und Steuerungskonzept von Sozialunternehmen, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.  
 Fehren / Hinte (2013): Sozialraumorientierung – Fachkonzept oder Sparprogramm, Lambertus Verlag Freiburg im Breisgau.  
 Fürst / Hinte (Hrsg.) (2020): Sozialraumorientierung 4.0, Facultas Verlag Wien.

## Kommentierung

Dozent\*in: Faust  
 Modul: 12 - Organisation und Finanzierung  
 Thema: Planspiel - Was heißt Wirtschaftlichkeit Sozialer Arbeit?

Letztlich ist unser Seminar durch drei rote Fäden gekennzeichnet. Der erste Faden führt uns in die betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen verschiedener Organisationstypen. Der zweite Faden weist uns den Weg in die Finanzierungsinstrumente ausgewählter Organisationen der Sozialen Arbeit. Hierzu nutzen wir drei Fallarbeiten: Organisationsform, Objekt- und Subjektfinanzierung. Der dritte und letzte Faden dockt an die beiden genannten Aspekte an und führt uns direkt in das abschließende Planspiel. Mittels der Kategorien: Handlungsfeld, Leistungsfinanzierung, Leistungsoutput/-input sowie Einrichtungsstellung erstellen und präsentieren sie in einer Gruppenarbeit ein LOS-Mikroprojekt (Lokales Kapital für soziale Zwecke). Damit endet unser Streifzug durch die sozialwirtschaftliche Finanzierung.

### Literatur:

## Kommentierung

Dozent\*in: Schneider  
 Modul: 12 - Organisation und Finanzierung  
 Thema: Organisation und Finanzierung Sozialer Arbeit

Dieses Modul führt ein in die Organisation und Finanzierung Sozialer Arbeit und erläutert unterschiedliche Trägerspezifika und Finanzierungsarten sozialer Organisationen. Anhand ausgewählter Texte werden organisatorische und finanzielle Rahmenbedingungen sozialer Träger diskutiert und gemeinsam kritisch reflektiert. Zum Modul gehören ein Seminar und ein Tutorium, die sich wöchentlich abwechseln und eine Einheit bilden.

Das Seminar ist regelmäßig durch das Selbststudium von Texten vorzubereiten. Diese werden im Seminar nicht nochmals präsentiert. Die gemeinsame Zeit wird vielmehr dazu genutzt, Verständnisfragen zu klären, eine kritisch reflektierte Diskussion zu führen und wichtige Aspekte der Projektarbeiten zu besprechen.

Auch das Tutorium dient der Klärung von Fragen, die im Selbststudium und/oder Seminar offen geblieben sind.

Die Prüfungsleistung besteht aus einer mündlichen Prüfung.

Literatur:

Wöhrle / Fritze / Prinz / Schwarz (Hrsg.) (2017): Sozialmanagement – Eine Zwischenbilanz, Springer VS Wiesbaden.

## Kommentierung

Dozent\*in: Busse  
 Modul: 12 - Organisation und Finanzierung  
 Thema: Finanzierung sozialer Einrichtungen und Dienstleistungen

Aus integrierender rechtswissenschaftlicher Perspektive wird die Rezeption sozialwirtschaftlicher Prinzipien der Finanzierung sozialer Einrichtungen und Dienste anhand von Planspielen erarbeitet. Die erste Studienphase besteht in der asynchronen Erarbeitung des rechts- und sozialwirtschaftlichen Grundlagenwissens (gestützt durch elektronische Medien).

Die Studierenden verwenden diese Kenntnisse in der zweiten Phase um Planspiele zu ausgewählten Angeboten sozialer Dienstleistungen zu entwerfen. Planspiele sind u.a. Schwangerschafts-(konflikt)beratung, Werkstatt für Menschen mit Behinderungen, Kindertagesstätte, Schulsozialarbeit, (Wohn-)Heime (verschiedene Zielgruppen), ambulante Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen, Kinder bzw. Jugendliche sowie Senioren, Beratungsstellen (verschiedene Zielgruppen), Dienstleistungen für straffällige oder wohnungslose Menschen.

Die Planspiele werden (entsprechend der Vorgaben der Prüfungsordnung) unter Vorlage einer kurzen Ausarbeitung in einer abschließenden Runde unter selbständiger Auswahl des Präsentationsmediums vorgestellt.

Literatur:

Ressourcen sind in Moodle gesammelt.

## Kommentierung

Dozent\*in: Göler von Ravensburg  
 Modul: 12 - Organisation und Finanzierung  
 Thema: Organisation und Finanzierung der Sozialen Arbeit

Dieses Modul ist interdisziplinär (Recht und Ökonomie) und interaktiv angelegt. Es führt ein in die Organisation und Finanzierung Sozialer Arbeit im Mehrebenensystem (EU, Bund, Land, Kommune, Sozialunternehmen, Klient) und erläutert unterschiedliche Finanzierungsarten für Organisationen und Klientel. Zum Modul gehören ein Seminar und ein Tutorium, die sich wöchentlich abwechseln und eine Einheit bilden.

Das Seminar ist regelmäßig durch das Selbststudium von Texten vorzubereiten. Diese sind neben Videos im Moodle Kurs eingestellt oder als e-books verfügbar, und werden im Seminar nicht nochmals präsentiert. Die gemeinsame Zeit wird vielmehr dazu genutzt, Verständnisfragen zu klären sowie Übungen und Realwelt-Fälle zu bearbeiten.

Auch das Tutorium dient der Klärung von Fragen, die im Selbststudium und/oder Seminar offen geblieben sind.

Die Prüfungsleistung besteht in einer mündlichen Prüfung.

Literatur:

Bettig, Uwe et al (2013): Betriebswirtschaftliche Grundlagen in der Sozialwirtschaft; 1. Auflage, UTB, Baden-Baden - kurze Auszüge.  
 Kohlhoff, Ludger (2017): Finanzierung der Sozialwirtschaft, 2. Aufl. VS Springer, Wiesbaden, geeignete Abschnitte.  
 Schellberg, Klaus (2014): Finanzierung in der Sozialwirtschaft; in: Arnold, Ulli/Grunwald, Klaus/Maelicke (Hrsg): Lehrbuch der Sozialwirtschaft, Bernd (Hrsg.) (2014): Lehrbuch der Sozialwirtschaft, 4. Aufl. Baden-Baden: Nomos, S. 224-271.

## Kommentierung

Dozent\*in: Geideck  
 Modul: 14 - Schwerpunktmodul - Praxisphase  
 Thema: Herkunft – Entwicklung – Bildung: Prävention und Partizipation

Der enge Zusammenhang von Herkunft, Entwicklung und Bildungsmöglichkeiten und –erfolgen ist lange beforscht und gut bekannt – und nichtsdestotrotz immer wieder überraschend und Anlass fachlicher und /fach)politischer Auseinandersetzungen. Das Seminar macht es sich zur Aufgabe dem in analytischer Hinsicht nachzugehen. Wir spannen den weiten Bogen von in Literatur aufgearbeiteten biografischen Erfahrungen bis zur Sozialisierungstheorie, von biografieorientierten Studien bis zu quantitativen Studien, von Elementarbildung bis zum Studium und fragen systematisch nach den Handlungsansätzen und Praxisbeispielen hinsichtlich Prävention und Partizipation.

Literatur:

## Kommentierung

Dozent*in:	Schrader / Friedlender	
Modul:	15-2 Soziale Ungleichheitslagen und Diskriminierungserfahrungen	
Thema:	Eine Frau ist eine Frau, ist keine Frau? Ein Mann ist ein Mann, ist kein Mann? Infragestellung der Kategorie „Geschlecht“	Zur

Was ist Geschlecht? Und wie werden Geschlechtsidentitäten hergestellt und auch verändert? Im Rahmen der Veranstaltung beschäftigen wir uns zum einen mit sozialkonstruktivistischen Theorien, die Geschlecht als Effekt sozialer Interaktionen, als „doing gender“ beschreiben. Zum anderen wollen wir uns vor dem Hintergrund dekonstruktiver Ansätze mit der Bedeutung von Sprache bei der Konstruktion von (Geschlechts-)Identitäten auseinandersetzen. Weil sozialkonstruktivistische und dekonstruktive Theorien zu einem Perspektivwechsel in der Genderforschung geführt haben, wollen wir der Frage nachgehen, welche Konsequenzen dieser Wechsel für die Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit nach sich zieht. Ziel der Veranstaltung ist es Geschlecht als eine von vielen Ungleichheitskategorien auf der Basis unterschiedlicher Theorieansätze analysieren zu können und mit der Praxis Sozialer Arbeit zu verknüpfen. Anhand von vielen Beispielen werden wir uns an die komplexe Materie herantasten. Eine Voraussetzung erfolgreich am Seminar teilzunehmen ist, sich neuen Denkweisen zu öffnen und Spaß an Theoriearbeit zu haben.

### Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben und beschäftigen Sie sich bitte im Vorfeld mit den aktuellen Diskursen um Geschlecht und Intersektionalität. Eine gute Vorbereitung ist folgende Literatur: Wilchins, Riki (2006): Gender Theory: Eine Einführung.

## Kommentierung

Dozent*in:	Köttig / Ford
Modul:	15-2 Soziale Ungleichheitslagen und Diskriminierungserfahrungen
Thema:	Diskriminierung aus mehrdimensionalen Perspektiven

Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden die Inhalte der Unit 2 aus der Perspektive der Mehrdimensionalität von Diskriminierung bearbeitet. Hierbei wird nach den Verflechtungszusammenhängen unterschiedlicher Diskriminierungsdimensionen wie Geschlecht, sozialer und kultureller Hintergrund, Alter, sexuelle Orientierung u.a. im Verlauf des Lebens gefragt. Insbesondere wird das Konzept der Intersektionalität eingeführt und fallspezifisch diskutiert. Davon ausgehend werden Lösungsansätze und Initiativen um Diskriminierung vorzubeugen und zu bekämpfen erarbeitet. Die Bedeutung von Kompetenzen im Umgang mit vielfältigen Identitäten für die Berufspraxis wird reflektiert.

Das Seminar wird bilingual (englisch/deutsch) gelehrt. Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Wir werden partiell englischsprachiges Material in die Veranstaltung einbeziehen; die Prüfungsleistung kann wahlweise in deutscher oder englischer Sprache stattfinden.

### Literatur:

Köttig, Michaela (2014): Mehrdimensionalität sozialer Ungleichheit – Intersektionalität als theoretische Rahmung und zur Analyse biografischer Erfahrung. In: Bretländer, Bettina / Köttig, Michaela / Kunz, Thomas (Hg.)(2014): Vielfalt und Differenz in der Sozialen Arbeit. Perspektiven auf Inklusion. Stuttgart: Kohlhammer, S. 123-133.

## Kommentierung

Dozent\*in: Rose / Pape  
 Modul: 15-2 Soziale Ungleichheitslagen und Diskriminierungserfahrungen  
 Thema: Menschen mit hohem Körpergewicht - Stigma hohes Körpergewicht

Dick zu sein war lange Zeit Zeichen von Wohlstand und Status. Dies hat sich - in den Ländern des globalen Nordens - radikal geändert. Hohes Körpergewicht ist heutzutage unerwünscht, es wird problematisiert als Krankheitsfaktor und Belastung für das Gesundheitssystem, es gilt als unattraktiv und Sinnbild von Disziplinlosigkeit, falschem Leben und sozialer Marginalität. Menschen mit hohem Körpergewicht sind damit erheblichem Stigmatisierungsstress ausgesetzt, der aber als solcher kaum öffentlich wahrgenommen wird. Stattdessen scheint es völlig berechtigt, sie abzuwerten und zum Abnehmen aufzufordern. Das Seminar will sich mit diesen sozialen Phänomenen auseinandersetzen und Beiträge der kritischen Fat Studies hierzu diskutieren.

Literatur:

Rose/Schorb (Hg.) (2017): Fat Studies in Deutschland. Weinheim/Basel.

## Kommentierung

Dozent\*in: Timmermanns / Kellermann  
 Modul: 16-1 Zielgruppenorientierte Analyse, Planung und Intervention  
 Thema: Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

Welche Rolle spielen sexuelle Orientierungen und geschlechtliche Vielfalt in Einrichtungen der Sozialen Arbeit? Wissen Sie um die spezifischen Probleme und Bedürfnisse dieser Zielgruppen?

Im Seminar stehen Einrichtungen der Sozialen Arbeit und ihr Umgang mit den Themen sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität im Mittelpunkt. Dazu wird ein Expert\_inneninterview geführt, transkribiert und analysiert. Die Analyse erfolgt im Rahmen einer schriftlichen Ausarbeitung. Die Studierenden arbeiten in Gruppen zusammen und suchen sich eigenständig eine Einrichtung, die sie gerne näher bzgl. ihres Umgangs mit sexueller und/ oder geschlechtlicher Vielfalt im beruflichen Alltag untersuchen möchten.

Eine regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen sowie die Lektüre von Fachtexten sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Analyse des Interviews. Im Blockseminar nach der Prüfungswoche konzipieren die Studierenden auf der Basis der Analyse des Interviews konkrete Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Einrichtung. Die Ergebnisse werden im Rahmen einer mündlichen Präsentation vorgestellt und fließen mit in die Bewertung ein.

Literatur:

Timmermanns, Stefan/ Böhm, Maika (Hg.)(2020): Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. Interdisziplinäre Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis. Weinheim: Beltz Juventa.

Timmermanns, Stefan/ Thomas, Peter Martin (2021): LSBTTIQ als Zielgruppe der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. In: Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit, hg. v. Deinet, U., Sturzenhecker, B., von Schwanenflügel, L., Schwerthelm, M. Wiesbaden: Springer VS. Queerfeldein durch die Soziale Arbeit, Sozialmagazin Heft 3-4, 2014.

## Kommentierung

Dozent\*in: Schwarzer / Schwarz  
 Modul: 16 - Diversität, Diskriminierung und Inklusion in der Sozialen Arbeit II: Methoden (Basa:trans)  
 Thema: Social Justice in Organisationen Sozialer Arbeit

Social Justice ist ein zentrales Konzept der Sozialen Arbeit. Es findet sich bspw. in den globalen Standards der Profession. Im Zentrum stehen Fragen nach Anerkennungs- und Verteilungsgerechtigkeit. Es ist eng verknüpft mit Konzepten der Intersektionalität, Diskriminierungen und Privilegierungen.

Im Seminar werden Organisationen Sozialer Arbeit in einer Lehrforschung von den Teilnehmenden danach befragt, wie sensible diese Organisationen für Social Justice sind und in der Blockwoche am Ende wird nach Veränderungsmöglichkeiten innerhalb der Organisationen gesucht.

Im Seminar wird anhand einer Dokumentenanalyse untersucht:

Was sind die Grundlagen der Organisation und in welchem Berufsfeld ist sie eingebettet?  
 Was ist das Klientel der Organisation?  
 Welche Sensibilität für Social Justice gibt es in der Organisation?

In der Blockwoche am Ende des Semesters werden Veränderungsmöglichkeiten hin zu mehr Social Justice in den Organisationen ausgelotet.

Literatur:

Czollek, Leah Carola; Perko, Gudrun; Weinbach, Heike (2008): Radical Diversity im Zeichen von Social Justice. Philosophische Grundlagen und praktische Umsetzung von Diversity in Institutionen. In: María do Mar Castro Varela und Nikita Dhawan (Hg.): Soziale (Un) Gerechtigkeit. Kritische Perspektiven auf Diversity, Intersektionalität und Antidiskriminierung. Berlin, Münster: Lit-Verl., S. 260–276.

Weinbach, Heike (2009): Lehrbuch Gender und queer. Grundlagen, Methoden und Praxisfelder. Weinheim, München: Juventa-Verl.

Mecheril, Paul; Melter, Claus (2010): Differenz und Soziale Arbeit. Historische Schlaglichter und systematische Zusammenhänge. In: Fabian Kessl und Melanie Plößer (Hg.): Differenzierung, Normalisierung, Andersheit. Soziale Arbeit als Arbeit mit den Anderen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden, S. 117–131.

## Kommentierung

Dozent\*in: Drechsler  
Modul: 18.1 - Vertiefung Soziale Arbeit  
Thema: Präventive Sozialarbeit

Prävention gestaltet Lebenswelten oder richtet sich an integrierte oder von Ausgrenzung betroffene Personen oder Gruppen.

Ziel ist negativen, gesellschaftlich unerwünschten Entwicklungen entgegen zu wirken. Idealerweise geschieht dies durch strukturbezogene Prävention, zum großen Teil jedoch auch über verhaltenspräventive Maßnahmen. Adressaten sind unterschiedliche Institutionen oder ausgewählte Personengruppen (z.B. Frauen, Migranten, Arbeitnehmer, Jugendliche u.a.) Ziele präventiver Sozialarbeit sind weit gestreut (z.B. Gewaltprävention, Erhalt der Arbeitsfähigkeit u.a.). Die Kompetenzen präventiver Sozialarbeit liegen in der Beratung von Institutionen, Organisationen oder in der Beratung von Einzelpersonen bzw. Gruppen.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen strukturelle und individuelle Ursachen sozialer Probleme sowie deren Auswirkungen auf das Verhalten von Klienten. Präventionskonzepte werden auf ihre Geeignetheit und Wirksamkeit untersucht. Hierbei stehen die Ziele, die Rolle der Sozialen Arbeit in der Prävention und die zur Verfügung stehenden Ressourcen und Instrumente im Mittelpunkt.

Eine Teilnahme an der Einführungsveranstaltung ist unerlässlich.

ACHTUNG: Es werden KEINE blauen Listen geführt!

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.



## Kommentierung

Dozent\*in: Schrader  
Modul: 18.1 - Vertiefung Soziale Arbeit  
Thema: Soziale Arbeit mit Menschen in prekären Lebenslagen am Beispiel von Sexarbeit

Im Seminar geht es darum der Frage nachzugehen, was hat Sexarbeit mit Sozialer Arbeit zu tun? Deshalb werden wir uns mit den Mythen, Stigmata, Othering und den hegemonialen Diskursen rund um Sexarbeit beschäftigen. Wir werden die Themen Gewalt und Repression gegen Sexarbeiter\*innen betrachten sowie uns den gesetzlichen und ordnungspolitischen Regulierungen des Feldes annähern. Sie werden ein Praxisfeld erkunden, um den direkten Bezug zur Sozialen Arbeit herstellen zu können. Es wird eine Expert\*in zum Thema Sexarbeit und/oder Gentrifizierung/städtische Aufwertung eingeladen. Ziel des Seminars ist es sich einen differenzierten Blick auf das Thema Sexarbeit sowie einen vertiefenden Einblick in ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit mit Sexarbeiter\*innen zu erarbeiten. Eine Voraussetzung des Seminars ist es, dass Sie bereit sind "liebgewonnene" eigene Vorstellungen zum Thema Sexualität kritisch zu hinterfragen!

Zur Analyse dieser komplexen Thematik greifen wir auf theoretische Texte, Filme, Podcasts und Interviews zurück. Aber auch Ihr Erfahrungswissen wird eine Rolle spielen, z.B. Ihre Beobachtungen aus den Zwischenpraktika.

### Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben und wer möchte, sollte sich einlesen in: Foucault, Michel (1995): Der Wille zum Wissen. Sexualität und Wahrheit I. Frankfurt am Main.

## Kommentierung

Dozent\*in: Schwänenflügel  
Modul: 18.1 - Vertiefung Soziale Arbeit  
Thema: Partizipation in den Feldern der Kinder- und Jugendhilfe

Partizipation steht, als fachlicher und gesetzlicher Anspruch der Kinder- und Jugendhilfe, für eine Orientierung an den Interessen und Bedarfen von Kindern und Jugendlichen und ihre Anerkennung als eigenständige Personen. Partizipation markiert eine aushandlungsorientierte und dialogische Praxis, welche für eine Ermöglichung von Subjektbildungsprozessen und Unterstützung von Emanzipation steht. In der Praxis wird Partizipation als zentral erachtet, aber häufig als 'schwieriges Geschäft' erlebt. Wir werden uns im Seminar mit unterschiedlichen Aspekten von Partizipation befassen: Forschungsergebnisse, pädagogische und demokratietheoretische Begründungsmuster, Spannungsfelder von Partizipation und Pädagogik, aber auch von Kindeswohl und Kindeswille, Zusammenhänge von Partizipation und (Subjekt)Bildung, Konflikte als Bestandteil von Partizipation, Erfahrungen und Perspektiven von Jugendlichen mit bzw. auf Partizipation, Realisierungsmöglichkeiten und Praxis von Partizipation in Feldern der Kinder- und Jugendhilfe und Fragen einer aktivierungspolitischen Umdeutung von Partizipation.

Literatur:

## Kommentierung

Dozent\*in: Paschalidou  
Modul: 18.1 - Vertiefung Soziale Arbeit  
Thema: Adultismuskritische und machtkritische Ansätze in Bildung und Erziehung

Soziale Arbeit als an den Menschenrechten orientierte Profession, versucht soziale Ungleichheiten zu mildern und gleiche Rechte und Möglichkeiten für alle Menschen zu realisieren. Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung steht die Auseinandersetzung mit adultismuskritischen und machtkritischen Ansätzen (Social Justice, Anti-Bias, u.a.) in Bildung und Erziehung. Historisch-diskursive Positionen sollen skizziert werden, die verschiedene adultismuskritische und machtkritische Aspekte in Bildung und Erziehung bearbeiten (Janus Korczak, Theodor W. Adorno, Katharina Rutschky u.a.). Inwiefern Adultismus als erste erlebte und gesellschaftsrelevante Diskriminierungsform eine Grundlage für die Naturalisierung von ungleichen Machtverhältnissen und für die Akzeptanz von Abwertung bildet, soll erörtert werden. Adultismus beschreibt die Machtungleichheit zwischen jungen und älteren Menschen (z. B. zwischen jüngeren und älteren Kindern oder zwischen Kindern und Erwachsenen). Wenn Machtausübung durch ein geringes Alter legitimiert wird, dann liegen überwiegend reduktionistische Kindheitsverständnisse vor. Diese Kindheitsverständnisse mit den damit verbundenen Entwicklungsvorstellungen werden in der Lehrveranstaltung analysiert und reflektiert. Bildungs- und Erziehungsvorstellungen können von reduktionistischen Kindheitsverständnissen beeinflusst werden und soziale Ungleichheiten verstärken. Sozialarbeiter:innen, die die rechtliche und soziale Gleichberechtigung und Teilhabe in gesellschaftlichen Bereichen für ihre Adressat\*innen fördern wollen, können durch eine adultismuskritische und machtkritische Haltung konstruktive Praktiken entwickeln und die eigene Dominanzsensibilität reflektieren.

### Literatur:

Weitere Literatur wird während der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Schulze,

Heidrun, Richter Nunes, Rita & Schäfer, Dorothee (2020): Plädoyer für eine adultismuskritische Standpunktsensibilität Sozialer Arbeit mittels kinderrechtsbasierter Forschung. In: Peter Cloos, Barbara Lochner & Holger Schoneville (Hrsg.), Soziale Arbeit als Projekt. Konturierungen von Disziplin und Profession (Reihe: Übergangs- und Bewältigungsforschung; S. 209-222). Wiesbaden: Springer VS.

## Kommentierung

Dozent\*in: Müller  
 Modul: 18.1 - Vertiefung Soziale Arbeit  
 Thema: Global Issues in National Contexts: Implications for Social Work

This module seeks to conceptualize contemporary global issues and areas for social work practice within nation States. This module will focus on different vulnerable groups in different national contexts and consider issues of for anti-oppressive practice for international practice abroad. Topics may include global issues and vulnerable populations in postmodern, post-colonial contexts such children, women, older persons, persons with disabilities, migrants, persons identifying as homosexuals, in political contexts, our own positionalities and decolonial methods of practice and so on.

Outcomes:

- An understanding of contemporary issues in social work across the globe, in different regions of the world
- An astute understanding of how anti-oppression and privilege intersect and operate across contexts
- An enhanced ability to analyze power in particular regional contexts • New impulses for praxis

Assessment:

The assessment is divided into two parts. Half of the assessment will comprise of a student presentation during the seminar and the other half will include an oral exam of approx. 15mins. Students will be required to demonstrate their ability to analyze a contemporary social work issue from an anti-oppressive perspective in a particular regional context that they will have researched during the seminar.

The Seminar input is generally in English but students are welcome to participate and give their exams in German or English.

Literatur:

Carter Anand, J. & Das. C. (2019) *Global Mindedness in International Social Work Practice (Reshaping Social Work)*. Red Globe Press

Gray. M (2005) 237 Dilemmas of international social work: Paradoxical processes in indigenisation, universalism and imperialism, *International Journal of Social Welfare*, 14(2), 230-

Allan, B., Hackett, V.R.C & Jeffery, D. (2017) editorial: reckoning and reconciliation: decolonizing social work education, *Decolonial Futurities in Social Work Education: Epistemological, Relational, and Institutional Pathways, Intersectionalities: A Global Journal*.

## Kommentierung

Dozent\*in: Kayser / Wengler  
 Modul: 18.1 - Vertiefung Soziale Arbeit  
 Thema: Neue Medien in der Sozialen Arbeit

In diesem Seminar wird der Bereich der Neuen Medien in der Sozialen Arbeit handlungsfeldbezogen vertieft. Neben der Vermittlung und Diskussion von entsprechenden, aktuellen fachwissenschaftlichen Diskursen und Theorien stehen dabei vor allem konzeptionelle, methodische und handlungsethische Fragestellungen der kultur- und medienpädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Vordergrund.

Literatur:

## Kommentierung

Dozent\*in: Fasselt  
 Modul: 18.2 - Vertiefung Recht  
 Thema: Menschenrechte - Internationaler und europäischer Menschenrechtsschutz

Menschenrechte bilden die ethischen und rechtlichen Grundlagen Sozialer Arbeit. Was sind Menschenrechte? Wie werden sie rechtlich verankert und umgesetzt? Welche Wirkung kommt den Menschenrechten in der Praxis der Sozialen Arbeit zu?

Ziel des Seminars ist es, Wissen und Verständnis für die Grundlagen des Internationalen und des europäischen Menschenrechtsschutzes zu vermitteln. In praktischen Übungen wird Handlungswissen über konkrete Menschenrechtsfragen und Dilemmata eingeübt.

Das Seminar wird teilweise als Joint course mit der Assam Don Bosco University durchgeführt, auch steht zum Internationalen und europäischen Menschenrechtsschutz die Literatur vielfach nur in Englisch zur Verfügung, daher sind ausreichende Englischkenntnisse erwünscht.

Im Januar ist eine Exkursion zum Europarat in Straßburg vorgesehen.

Literatur:

Andrew Clapham (2015), Human Rights, Oxford University Press.

Michael-Lysander Fremuth (2019): Menschenrechte. Bundeszentrale für Politische Bildung (Hrsg.).

## Kommentierung

Dozent\*in: Busse  
 Modul: 18.2 - Vertiefung Recht  
 Thema: Eingliederungshilfe und Leistungserbringerrecht der EGH (SBG IX)

Leistungen der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX sind in das gegliederte Sozialleistungssystem des Sozialgesetzbuches eingeordnet. Sie sind Basisicherung und der mit Abstand wichtigste Baustein der Versorgung von Menschen mit Behinderungen. Die Veranstaltung stellt das Zusammenwirken des Leistungs- und Leistungserbringerrechts der Eingliederungshilfe in den Mittelpunkt. Welche Sozialleistungen bietet die Eingliederungshilfe an? Welche Leistungen stehen zum Lebensunterhalt zur Verfügung? Wie werden die Leistungen realisiert, d.h. in die Praxis umgesetzt? Welche Fallstricke sind bei der Finanzierung der Leistungen zu beachten?

Kenntnisse des gegliederten Sozialleistungssystems, der Fallbearbeitung, sowie der Leistungen zum Lebensunterhalt SGB II und SGB XII sind von großem Vorteil.

Literatur:  
 Bötticher / Kuhn-Zuber Rehabilitationsrecht.

## Kommentierung

Dozent\*in: Elsuni  
 Modul: 18.2 - Vertiefung Recht  
 Thema: Antidiskriminierungsberatung: Recht, Strategien und Maßnahmen gegen Diskriminierung

Was ist Antidiskriminierungsberatung? Mit welchen Maßnahmen und Strategien kann Diskriminierungen auf individueller, struktureller und/oder organisationaler Ebene erfolgreich begegnet werden?

Veranstaltung baut auf den Inhalten von Modul 15 Unit 3 – Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsrecht – auf: Sie erarbeiten sich vertiefte Kenntnisse im Antidiskriminierungsrecht, versuchen sich „in der Anwendung“ von antidiskriminierungsrechtlichen Maßnahmen und erlangen Einblicke in nicht-juristische Maßnahmen wie z.B. Gender Mainstreaming oder Diversity Management.

Die

Bitte

beachten Sie: Die Veranstaltung findet in den Blöcken 3 und 4 statt; dabei wird i.d.R. die Mittagspause verkürzt stattfinden (15 Min.), um die Veranstaltung dafür früher beenden zu können (ca. 15.15 Uhr).

Literatur:

## Kommentierung

Dozent\*in: Guha  
Modul: 18.2 - Vertiefung Recht  
Thema: Arbeitsrecht

Trotz Grundlagen- und Aufbaumodul wird auch in diesem Vertiefungsmodul Arbeitsrecht besonders Wert darauf gelegt, dass Studierende am Ende des Moduls in der Lage sein werden, gut zu argumentieren. Gutes Argumentieren ist eines der wesentlichen Merkmale juristischen Arbeitens. Die Erfahrung aus den Grundlagenmodul "Recht" zeigt, dass dies gar nicht so schwer ist und Studierende mit Interesse und Spaß an die Falllösung herangehen, wenn sie die Gelegenheit hatten zu lernen, wie man argumentiert und damit Fälle nachvollziehbar lösen kann.

Die Falllösung wird natürlich anhand von arbeitsrechtlichen Themen veranschaulicht. Dazu gehören etwa: Die Grundlagen des Arbeitsrechts, die Begründung des Arbeitsverhältnisses, die Wirksamkeit von arbeitsrechtlichen Vertragsklauseln und vor allem natürlich das Kündigungsrecht und mehr.

Es wird nicht notwendig sein, viele Texte außerhalb der Veranstaltung zu lesen. Vielmehr besteht die Möglichkeit, sich auf freiwilliger Basis mit juristischen Kommentaren vertraut zu machen. Wie das funktioniert wird im Modul immer wieder eingeübt. Daher verzichte ich auf die Angabe von Literatur

Hinweis: Es hängt von der Entwicklung der Corona-Pandemie ab, ob das Seminar in Präsenz oder online durchgeführt wird. Derzeit gehe ich zunächst von einer gemischten Veranstaltung aus.

Literatur:

## Kommentierung

Dozent\*in: Alig  
 Modul: 18.2 - Vertiefung Recht  
 Thema: Medienrecht, Kinder- & Jugendmedienschutz

### **Medialer Alltag, Kinder-Influencer, Mama-Blogger, Cybermobbing, FOMO ...?**

#### **Diese Online-Veranstaltung befasst sich mit dem Medienrecht, Kinder- & Jugendmedienschutz für die Soziale Arbeit, Schwerpunkt Soziale Medien.**

Voraussetzung an der Teilnahme sind Kenntnisse der Grundlagen des Rechts und das Interesse an (Sozialen) Medien und dem digitalen Raum. Neben dem Medienrecht (GG, DSGVO, KUG, NetzDG, TMG u.a.) werden wir uns sowohl mit dem erzieherischen Jugendmedienschutz (Prävention, Erziehungsrecht & Medienpädagogik), dem strukturellen Jugendmedienschutz (SGB VIII, JArbSchG), als auch mit dem gesetzlichen Jugendmedienschutz (JuSchG, JMStV) befassen. Digitale Konflikte und diesbezügliche Konfliktbeilegungsmöglichkeiten sind ebenfalls Themen der Veranstaltung, genauso wie die Kinderrechte (UN-KRK) in einer digitalen Welt und der General Comment zur UN-KRK No. 25 (2021) "on children's rights in relation to the digital environment". Gesetzesänderungen, wie beispielsweise das neue JuSchG und SGB VIII nF werden ebenfalls berücksichtigt. Die Hausarbeit wird mit Bezug zu aktuellen Medienthemen gestellt. Zum diesbezüglich erfolgreichen Abschluss werden die Mitarbeit, das Selbststudium und der Austausch zwischen den Studierenden gefördert sowie Lese- und Studienangebote, auch zur Vor- und Nachbereitung gemacht.

**Die Teilnahme an dieser Veranstaltung erfordert die Bereitschaft seitens der Studierenden zur aktiven Videokommunikation (Bild & Ton) und einen diesbezüglich ungestörten Studienort.** Die Lehre wird digital und interaktiv via ZOOM und Moodle erfolgen.

Ich freue mich auf einen interdisziplinären Austausch.

#### Literatur:

Lesetipps werden auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Einschlägige Websites zur Vorbereitung:

[www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de)

[www.jugendschutz.net](http://www.jugendschutz.net)

<https://www.gesetze-im-internet.de/juschg/>

<https://www.ohchr.org/EN/HRBodies/CRC/Pages/GCChildrensRightsRelationDigitalEnvironment.aspx>



## Kommentierung

Dozent\*in: Döll-Hentscher  
Modul: 18.3 - Vertiefung Persönlichkeit und Gesellschaft  
Thema: Kindheitstraumata und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit

Wir werden uns aus entwicklungspsychologischer und psychoanalytischer Perspektive mit verschiedenen Formen von Traumata (Vernachlässigung, emotionaler und sexueller Missbrauch, Misshandlung, Miterleben von Gewalt in der Familie, psychisch kranke Eltern) beschäftigen und diese in ihrer Bedeutung für die frühe und mittlere Kindheit sowie die Adoleszenz untersuchen. Diese Unterscheidungen sind sowohl für das Verständnis der teilweise massiv auffälligen Verhaltensweisen der Kinder (z.B. sogenannte Systemsprenger) ebenso wichtig wie für mögliche und angemessene Hilfen der Sozialen Arbeit. Ein Schwerpunkt wird auf den Konzepten der Psychoanalytischen Sozialarbeit und deren Verständnis von Beziehungsarbeit liegen. Die verschiedenen möglichen Hilfen werden jeweils anhand von Fallbeispielen diskutiert.

Wenn möglich, findet die Veranstaltung in Präsenz statt, ansonsten online.

### Literatur:

Egle, U. T., Joraschky, P., Lampe, A., Seiffge-Krenke, I. & Cierpka, M. (Hrsg.) (2016). Sexueller Missbrauch, Misshandlung, Vernachlässigung. Erkennung, Therapie und Prävention der Folgen früher Stresserfahrung (4., überarb. u. erw. Aufl.). Stuttgart: Schattauer.

Fischer, G. & Riedesser, P. (1999). Lehrbuch der Psychotraumatologie (2. Aufl.). München: Ernst Reinhardt.

Hirsch, M. (2004). Psychoanalytische Traumatologie - Das Trauma in der Familie. Psychoanalytische Theorie und Therapie schwerer Persönlichkeitsstörungen. Stuttgart: Schattauer.

## Kommentierung

Dozent\*in: Mehl / Soll  
 Modul: 18.3 - Vertiefung Persönlichkeit und Gesellschaft  
 Thema: Sucht: von der Prävention zur Intervention

Das Seminar beschäftigt sich mit aktuellen Fragen der Suchtforschung. Wir beschäftigen uns als Gruppe in den ersten Sitzungen mit den folgenden Themen in Form von Impulsvorträgen, Reflektionen, Lektüre und Diskussionen:

Einführung in die Suchtforschung  
 Ätiologie von Substanzkonsumstörungen  
 Diagnosekriterien von Substanzkonsumstörungen  
 Substanzen und ihre Wirkung

Anschließend erhalten Sie durch den Dozenten Dr. Soll einen Crashkurs in statistische Begriffe und Vorgehensweisen in der Suchtforschung.

Sie erarbeiten sich anschließend in der Gruppe ein Thema der Suchtforschung mit Hilfe eines Lehrbuchtextes und einer empirischen Originalarbeit, die Sie in der Gruppe oder in Einzelarbeit in Form eines Screencasts vorstellen und den Screencast zeigen (Prüfungsleistung). Anschließend wird das Thema in der Gruppe diskutiert und reflektiert. Die folgenden Themen stehen zur Auswahl. Die Themen werden in der ersten Sitzung verteilt:

Modelle der Entstehung von Sucht  
 Komorbide Störungen  
 Epidemiologie von Substanzkonsumstörungen  
 Soziale Ungleichheit und Sucht  
 Geschlecht und Sucht  
 Migration und Sucht  
 System der Suchthilfe  
 Prävention  
 Angehörigenarbeit  
 Diagnostik in der Suchthilfe  
 Profil und Arbeitsansätze in der Suchthilfe  
 und verschiedene Referate zu Therapieprogrammen

Literatur:

Laging, S. (2018). Soziale Arbeit in der Suchthilfe. Weinheim: Beltz-Verlag.

Laging, S. (2017): Soziale Arbeit in der Suchthilfe. Beltz-Verlag, Weinheim.

## Kommentierung

Dozent\*in: Sarbidi  
 Modul: 18.3 - Vertiefung Persönlichkeit und Gesellschaft  
 Thema: Soziale Interventionsforschung

Im Seminar werden soziale Interventionen für Personen mit psychosozialen Störungen thematisiert.

Es werden zunächst die psychosozialen Störungen vorgestellt bzw. rekapituliert und anschließend verschiedene soziale Interventionen betrachtet.

Literatur:

## Kommentierung

Dozent\*in: Baz Bartels  
 Modul: 18.3 - Vertiefung Persönlichkeit und Gesellschaft  
 Thema: Kinderschutz und Kindesentwicklung aus medizinischer Perspektive.

Dieses Vertiefungsseminar befasst sich in medizinischer und psychosozialer Perspektive mit Theorie und Praxis des Kinderschutzes in Deutschland. Eigene Impulsreferate der Studierenden und flankierende Fachbeiträge der Lehrenden führen in Ursachen, Formen und Folgen der Kindeswohlgefährdung ein. Thematischer Schwerpunkt sind die Vernachlässigung, Misshandlung, Häusliche Gewalt sowie Sexuelle Grenzverletzungen in Familien und Institutionen. Es geht um den Schutzauftrag der Jugendhilfe, spezifische Berufsrollen (Verfahrensbeistand, Kinderschutzfachkraft, Vormund, Kinderarzt) sowie um Alternativen jenseits der Herkunftsfamilie (Internat, Heim, Pflegekindschaft). Im Fokus der Veranstaltung stehen nicht nur die Entwicklung und das Erleben der betroffenen Kinder und Jugendlichen, sondern auch der interdisziplinär-praktische Umgang mit den Kindeswohlgefährdungsmomenten, der nicht nur bei der Einschätzung der Gefährdung zu beachten ist, sondern auch als wichtiger Maßstab der behördlichen bzw. zivilrechtlichen Intervention und Hilfeplanung gilt. Ferner geht es auch um die intergenerationelle Transmission von Gewalt in der Familie und damit um spezifische Anforderungen an die Arbeit mit in ihrer Kindheit oft selbst betroffenen Eltern. Ihr Beitrag zum Seminar wird durch ein Impulsreferat in Form von Thesen (mit schriftlicher Ausarbeitung) erbracht, inhaltlich gerahmt und ergänzt durch den Dozenten und durch Diskussionen in der Gruppe vertieft. Es handelt sich nicht um ein typisches "Referateseminar", dafür wird zwingend eine Bezugnahme auf den Diskussions- und Lernprozeß in und mit der Gruppe gefordert - planen Sie unbedingt Ihre durchgängige Teilnahme ein. Der Besuch des "Interdisziplinären Kinderschutzfachtages" sowie ggf. der: „Interdisziplinären Vorlesungsreihe: Kinderschutz“ und eine aktive Mitwirkung an deren Gestaltung werden im Rahmen der Veranstaltung erwartet. Im E-Learning stehen zahlreiche Dokumente bereit, ergänzend muss eine eigene Recherche zum jeweils referierten Thema erfolgen, die den Thesen und ihrer Ausarbeitung zugrunde liegt.

Literatur:

Nach Absprache, Literatur wird auch auf der Lernplattform bereitgestellt.

## Kommentierung

Dozent\*in: Zitelmann  
 Modul: 18.3 - Vertiefung Persönlichkeit und Gesellschaft  
 Thema: Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen

In diesem Seminar werden wir uns intensiv mit dem Thema sexueller Missbrauch bzw. sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche auseinandersetzen. In diesem Seminar geht es um die Geschichte und den aktuellen gesellschaftlichen Diskurs, anwendungsbezogen um Anzeichen, Formen und Folgen sexualisierter Gewalt, Vorgehensweisen von Täter/innen und um eine fachgerechte Verdachtsabklärung und Intervention.

Themen und Schwerpunkte werden in der ersten Sitzung gemeinsam festgelegt, auf Wunsch kann es in einzelnen Sitzungen auch exemplarisch um die im medialen Diskurs bekannt gewordenen Fälle (z.B. Odenwaldschule, Lügde, Münster) gehen.

Das Seminar ist in Präsenz geplant. Müssen wir wegen der Pandemie auf Zoom ausweichen, bitte ich Sie um Vorkehrungen, da dieses Thema ein hohes Maß an persönlicher Auseinandersetzung fordert, dass wir alle gegenseitig auf Zoom sichtbar sind, statt hinter einer "black box" zu verschwinden. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, nehmen Sie unbedingt im Vorfeld des Seminars Kontakt zu mir auf (E-Mail). Im begleitenden Online Modul werden nach Festlegung der Schwerpunkte zahlreiche Dokumente bereit gestellt.

Literatur:

## Kommentierung

Dozent\*in: Rose  
 Modul: 18.3 - Vertiefung Persönlichkeit und Gesellschaft  
 Thema: Tiere als Gefährten, Nahrung und pädagogisches Mittel in der Sozialen Arbeit

Das Tier-Thema in der Sozialen Arbeit wird in der Regel reduziert auf die Ansätze tiergestützter Intervention. Dabei dominieren idealisierende Schilderungen zu positiven Effekten entsprechender Praxisansätze. Das Seminar will das Tier-Thema nicht nur sehr viel weiter aufmachen, sondern auch kritische Perspektiven einführen. Hierzu wird zurückgegriffen auf die Beiträge der jungen Disziplin der herrschaftskritischen Human Animal Studies. Im Fokus des Seminars werden drei Dimensionen der Nutzung von Tieren in der Sozialen Arbeit stehen: Tiere als Gefährten von Adressat\_innen der Sozialen Arbeit, Tiere als Nahrungslieferanten für die Verpflegung in Einrichtungen Sozialer Arbeit und Tiere als Medium der Entwicklungsförderung. Dabei wird es in erster Linie darum gehen, die Positionierung von Tieren in professionellen Kontexten zu verstehen und zu reflektieren, und nicht um die Vermittlung von methodischen Verfahren tiergestützter Intervention.

Literatur:

Rose, Lotte: Idealisiert, ignoriert, konsumiert: Tiere in der Sozialen Arbeit. In: Sozialmagazin 11/12 (2019), 66 - 73.

## Kommentierung

Dozent\*in: Drechsler  
Modul: 18.4 -Vertiefung Gesellschaft, Ökonomie und Sozialstaat  
Thema: Arbeit und Gesundheit

Die Globalisierung, Digitalisierung und die Agenda 2010 hatten und haben weitreichende Auswirkungen auf die Arbeitnehmenden und deren Arbeitsbedingungen. Die Zunahme psychischer Belastungen und Beanspruchung neben körperlichen Belastungen und Beanspruchungen sind Themen in vielen Politikbereichen und Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit. Interventionsmöglichkeiten des Arbeits- und Gesundheitsschutzes für gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen sind nicht ohne die ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen denkbar. Welches Ziel hierbei das betriebliche Gesundheitsmanagement, betriebliche Sozialarbeit, aber auch die Gesundheitsförderung im Allgemeinen verfolgen und wieso nach wie vor „Gute Arbeit“ nicht überall realisiert ist, sondern eher auf das Thema Eigenverantwortung gesetzt wird, ist Thema des Seminars.

Eine Teilnahme an der Einführungsveranstaltung ist unerlässlich.

ACHTUNG: Es werden KEINE blauen Listen geführt!

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

## Kommentierung

Dozent\*in: Göler von Ravensburg  
Modul: 18.4 -Vertiefung Gesellschaft, Ökonomie und Sozialstaat  
Thema: Kann man s/Sozial(es) U/unternehmen?

Soziales, solidarisches und ökosoziales Unternehmertum ist im Globalen Süden und in Staaten mit schwachem Wohlfahrtssystemen weit verbreitet. Dort ist es teilweise eine Kernaufgabe Sozialer Arbeit. Aber es findet auch in Deutschland statt, wo es nicht unumstritten ist. „Würde die Bundesrepublik ihr Geld so verwalten wie der soziale Sektor, dann hätten wir das Wirtschaftsniveau von Bangladesch,“ sagt laut DIE ZEIT vom 28.7.2016 (S.21) ein Berliner Sozialarbeiter. Sein Schulprojekt wird von Susanne Klatten, der Milliardenerbin des Quandt Konzerns gefördert. Sie sucht sich mit Beratung durch Phineo die erwiesenermaßen wirkungsvollsten Projekte zur Förderung aus.

Wir wollen in diesem Seminar etwa folgenden Fragen nachgehen: Was ist soziales Unternehmertum? Was bedeutet es, soziale Ziele mit unternehmerischen Herangehensweisen zu verfolgen? Welche Möglichkeiten und Grenzen haben unternehmerische Ansätze in der sozialen Arbeit in Europa und in unserem stark durch Recht, Subsidiarität und große Träger der freien Wohlfahrtspflege geprägten Sozialstaat? Was ist davon zu halten, wenn sich die Förderung nach Impact und Outcome richtet? Wie werden diese überhaupt festgestellt? Was bedeutet es, wenn nicht demokratisch gewählte Politiker, sondern Milliardäre wie Bill Gates und Susanne Klatten entscheiden, welche sozialen Probleme gelöst werden?

Dazu wollen wir Beispiele, Hintergründe und Forschungsergebnisse recherchieren (gut gefüllter Moodle Kurs vorhanden), einander in Impulsreferaten vorstellen und mit einander diskutieren. Wir wollen konzeptionelle Ansätze sozialunternehmerischen Handelns erkunden, Reaktionen aus Politik, Wohlfahrtssektor und Kapitalwirtschaft betrachten sowie ggfs. eigene Projektideen diskutieren.

Dienstag 8:30-12:00 Uhr

Literatur:  
Ausgangsliteratur im Moodle Kurs verfügbar.

## Kommentierung

Dozent\*in: Treichler  
Modul: 18.4 -Vertiefung Gesellschaft, Ökonomie und Sozialstaat  
Thema: Sozialökologische Transformation

Der sich global durchsetzende Kapitalismus hat den Menschen vor allen in den so genannten entwickelten Gesellschaften Wohlstand und viele Annehmlichkeiten beschert. Doch die Schattenseiten und die Krisenhaftigkeit dieses Wirtschafts- und Gesellschaftssystems sind unübersehbar. Mehr noch: es gefährdet die Lebensgrundlagen auf unserem Planeten und ist weltweit weder verallgemeinerungs- noch demokratiefähig. Eine große sozial-ökologische Transformation, die vieler kleiner Veränderungen und Entscheidungen bedarf, ist notwendig wie unausweichlich geworden. Das Seminar möchte wieder den Blick auf das Ganze schärfen und Zusammenhänge sichtbar machen. Zentrale Fragen des Seminars sind folgende: Was ist wirklicher Wohlstand und welche Art von Wohlstand wollen wir? Welche Möglichkeiten einer wirklich nachhaltigen Wirtschafts-, Arbeits- und Lebensweise bestehen und sind geeignet, Zukunftsfähigkeit sowie ein gutes und gesundes Leben für möglichst viele zu gewährleisten? Welche Rolle spielen Akteure wie soziale Bewegungen bei der sozialökologischen Transformation? Die Veranstaltung plant einen Mix aus Präsenzlehre und digitalen Selbststudium. Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars verteilt.

### Literatur:

Göpel, Maja (2021): Unsere Welt neu denken. Eine Einladung, Berlin, 15. Auflage. Konzeptwerk Neue Ökonomie (Hrsg.)(2015): Zeitwohlstand. Wie wir anders arbeiten, nachhaltig wirtschaften und besser leben, 2. Aufl., München.  
Scheidewind, Uwe (2018): Die große Transformation. Eine Einführung in die Kunst gesellschaftlichen Wandels, Frankfurt am Main.

## Kommentierung

Dozent\*in: Köttig  
 Modul: 19 - Projektorientiertes wissenschaftliches Arbeiten  
 Thema: Forschungswerkstatt

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende, die planen ihre BA-Thesis empirisch anzulegen. Speziell geht es um Forschungsarbeiten aus dem empirisch qualitativ-interpretativen Bereich. Die Forschungswerkstatt dient dazu das Forschungsdesign zu diskutieren, das Vorgehen im Feld zu überlegen und gemeinsam das Datenmaterial zu analysieren. Hier können in der Gruppe unterschiedliche Auswertungsschritte vorgenommen werden. Die Arbeit in der Forschungswerkstatt sollte möglichst frühzeitig beginnen, am besten ein oder zwei Semester vor der Abschlussphase, so dass bereits die Planung der Forschungsprojekte hier abgesprochen werden kann. Ferner basiert die Zusammenarbeit auf dem Prinzip des gegenseitigen unterstützens und aneigenens, d.h. jede\*r lernt an den Projekten der anderen und unterstützt dabei die Arbeit der anderen, gleichzeitig bekommt jede teilnehmende Forscherin/jeder teilnehmende Forscher Unterstützung von allen Beteiligten für das eigene Projekt. Wer sich also im Rahmen der BA-Arbeit auf den unbequemen, unvorausehbaren und anstrengenden Weg einer interpretativen Forschungsarbeit begeben will und den großen persönlichen und zeitlichen Einsatz nicht scheut, ist herzlich willkommen. Bitte schreiben Sie mir eine email (koettig@fb4.fra-uas.de) oder kommen in meine Sprechstunde, damit Sie alle weiteren Informationen erhalten.

Literatur:

Dozent\*in: Oberlies / Ursol  
 Modul: 19 - Projektorientiertes wissenschaftliches Arbeiten  
 Thema: Forschendes Lernen

Dieser Workshop des projektorientierten, forschenden Lernens richtet sich an Studierende, die ihre Abschlussarbeit im Kontext eines internationalen Austauschs schreiben möchten. Gemeinsam mit Studierenden aus Indien, Malaysia und Südafrika erarbeiten Sie sich schrittweise eine Fragestellung aus dem Themenbereich der sozialen Ungleichheiten innerhalb und zwischen Ländern (SDG 10) und setzen diese in der B.A.-Thesis um.

Der Kurs basiert auf einem (Online) Kurs zur angewandten Sozialforschung, an dem auch die Partnerhochschulen aus Indien, Malaysia und Südafrika beteiligt sind. Im Kurs werden die Sustainable Development Goals, Theorien sozialer Ungleichheit, Forschungszugänge und Datenerhebung, Methoden der Inhalts- und Dokumentenanalyse sowie die Nutzung von Forschung für eine evidenzbasierte Soziale Praxis aufgefrischt. Darauf aufbauend sollen – in einem transnationalen Austausch – eigene Projektideen für die B.A.-Thesis entwickelt werden. Das projektorientierte Lernen dient insbesondere der Vorbereitung der Auslandspraktika im transnational in den drei Partnerländern. Das projektorientierte wissenschaftliche Arbeiten beginnt mit einer Info-Veranstaltung am 10. Dezember 2021 (12 Uhr, Gebäude 4, Raum 110). Forschungsaufenthalte und Auslandspraktika an den Partnerhochschulen können unterstützt werden. Englische Sprachkenntnisse sind erforderlich; die Präsentation in M 19 findet in Englischer Sprache statt. Die B.A. Thesis kann in Deutsch oder Literatur: